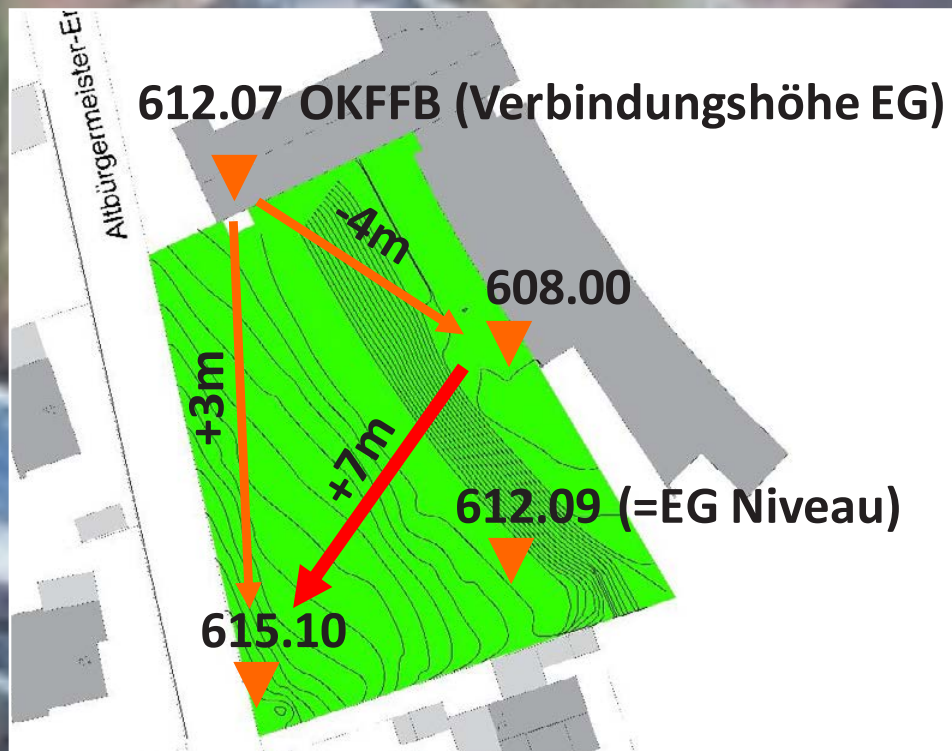




EPFENHAUSEN

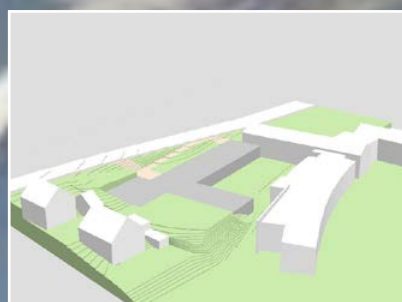
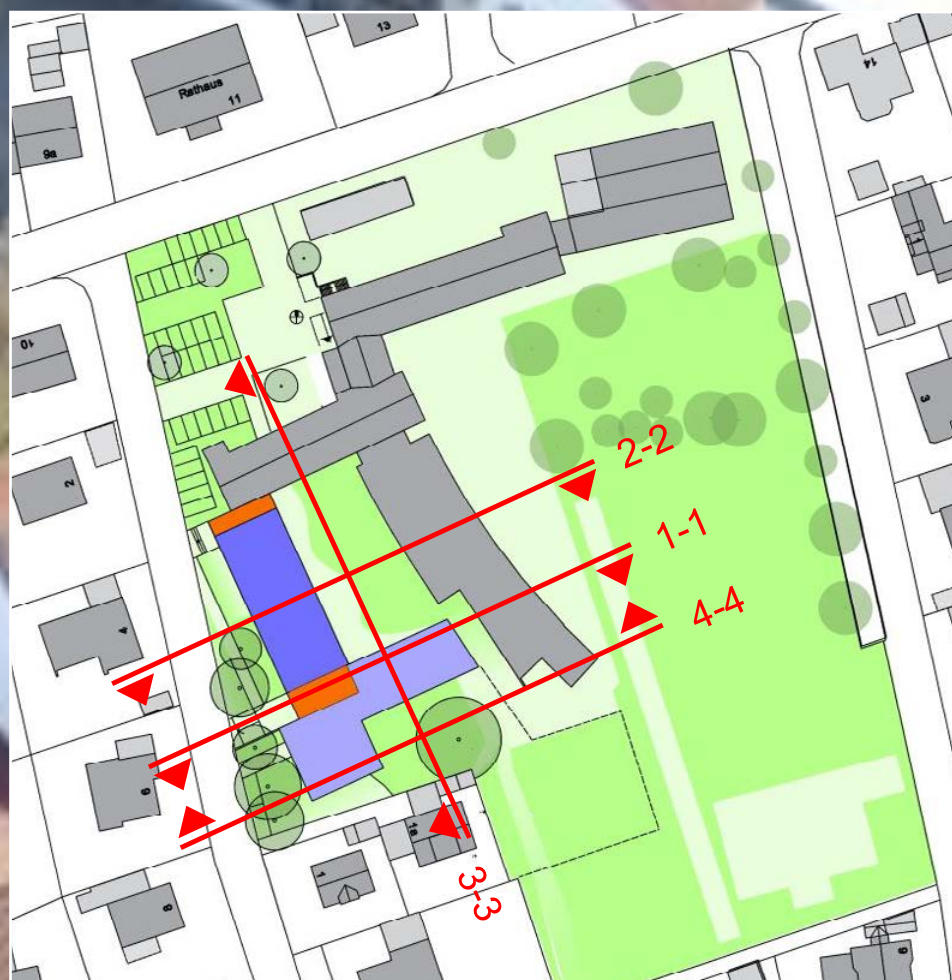
OBERBERGEN

PENZING

RAMSACH

UNTERMÜHLHAUSEN

Kindertagesstätte und
Ganztagesbetreuung
in Penzing





TopKanal

UG (haftungsbeschränkt)

Otto-Lilienthal-Str. 7, 86929 Penzing

Tel. 08191/4280241

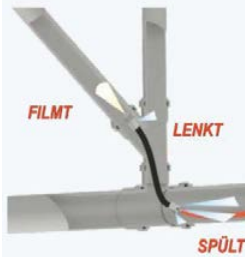
Internet: www.topkanal.de

E-Mail: info@topkanal.de



HAUPTMERKMALE

- Einsatzbereich DN 50 bis DN 400
- Bogengängig und abbiegefähig ab DN 80 mehrfach 45°
- Bogengängig und abbiegefähig ab DN 100 mehrfach 90°
- Schlauchlänge bis über 100 m - Arbeitsdruck bis 300 BAR



- Kanal-Rohrreinigung
- Sickerschachtreinigung

- Inspektion mit abbiegefähiger Full-HD Spülkamera
- Kanaltechnik

Ein Tochterunternehmen der Firma BAUR Kanaldienstleistung aus Penzing

Kinderspartag

19. Oktober - 10-13 Uhr

In unserer Geschäftsstelle in Penzing

Hüpfburg • Luftballonkünstler • Hexe •
Glitzertattoos • Feuerwehr

Tolles Gewinnspiel:

Gewinne
1 von 10
Goldbarren

Sparwoche
vom
21.-25.10.
in allen
Geschäftsstellen!

„Wir sind
auch
dabei!“

#blaulichttag

Nachhaltig. Persönlich. Vor Ort.

Für alle Generationen.

VR-Bank
Landsberg-Ammersee eG

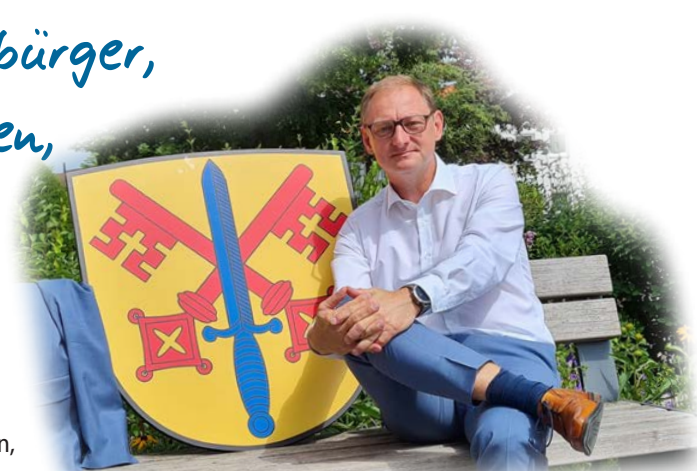
Liebe Mitbürgerinnen & liebe Mitbürger, Liebe Mitbänke & liebe Mitbänkinnen,

Im Langenscheidt-Verlag gibt es unter der ISBN-Nr: 978-3468738005 das Buch „Bairisch für Anfänger“, das Lesealter wird ab 12 Jahren empfohlen. Auf einer anderen Webseite findet sich ein „Leitfaden für Preußen in Bayern – immerhin 192 Seiten“. Und das sind bei Weitem nicht die einzigen Ratgeber für ein Leben bei uns.

Ja, und weshalb kommt der Chef jetzt mit dieser Information für mich um die Ecke? Sehe ich etwa so aus, als wäre ich oberhalb der Donau aus irgendeinem nicht-bayrischen-ohne-Stammwürze, äh, -wurzel-Baumstamm geschlagen, Kreizkruzifix Sakrament und Hallelujah?!

Ich solle mal locker und weniger dünnrindig bleiben, hab ich dann zu hören bekommen, es gehe -ausnahmsweise- mal nicht um mich und mein -offenkundig- etwas angeschlagenes Nervenkostüm. Schlecht gelaunte Zeitgenossen gäbe es im Übrigen ohnehin viel zu Viele. Nein, es sei lediglich eine Feststellung, dass es solche Ratgeber und Hilfestellungen für Zuagroaste, also des san Leit, de wo ned aus Bayern san und in a boarische Region ziang, gäbe. Und dass, er sich Gedanken mache, wie schwer es dann wohl erst für Zuagflüchdete sein muss, hier als Nicht-Mundartler zurecht zu kommen?!

Für ein paar erste Antworten und Erklärungen hat er sich dann kurzerhand an Koordinatorin Irmengard gewandt und mal nach ihren Erfahrungen gefragt. Sie und ihr Team geben ab Seite 20 Einblicke in ihre Arbeit und auch schon ein paar Hinweise auf dem Foto, auf dem neben ihr (Irmengard) auch Sabrina, Heidi, Marlies, Monika und Hans-Hermann zu sehen sind.



Der Chef hat mir übrigens erzählt, dass es kaum spannendere Themen gibt, als Standort-Diskussionen – weil da die Meinungen so schön mit der Betroffenheit korrelieren. Häh, was soll das denn bedeuten... korre...dingsen?

Er hat mir dann ein paar Beispiele genannt und jetzt hab ich es auch verstanden, es ist nämlich so:

Die Leute möchten gerne, dass die Ingenieure den Wind -vielleicht via WLAN- von der Nordsee an den Ammersee schicken, damit da der Strom aus der Steckdose kommt und trotzdem der Blick auf die Berge bleibt... Mit dem Mobilfunknetz ist es ähnlich – das soll einfach irgendwie überall funktionieren, aber die hässlichen Masten bräuchte es eigentlich nirgendwo. Ich... hatte mal wieder richtig Glück mit meinem besonderen Standort – die Abend-Serenade unseres Musikvereins war so wunderbar anzuhören, ich stand quasi in der ersten Reihe 😊

Ach ja und weil ich eben da stehe gabs auch wieder den -bereits bekannten- Auftrag an mich, nämlich darauf zu schauen, dass unsere ABC-Schützen und /-schützinnen, sicher zur Schule kommen und sich alle an die Geschwindigkeitsbegrenzung vor der Schule halten!

ALLEN Schüler/innen soll ich einen guten Start wünschen, Euch allen einen goldenen Herbst, bis hoffentlich zu einer der Bürgerversammlungen und ich soll Euch alle herzlich grüßen, hat er gesagt.

Eure Rathaus-Bank



DER 1. BÜRGERMEISTER INFORMIERT

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Ja, meine Erleichterung war groß, als mich Ende Juli die Nachricht erreicht hat, die Luftwaffe betrachte den Standort Penzing nicht weiter für die Stationierung des Radarsystems Arrow 3.

Das mag womöglich für manche seltsam klingen, steht doch in meinem eigenen Lebenslauf drei Jahrzehnte, eben diese Luftwaffe als mein Arbeitgeber und Dienstherr. Und doch ist es kein Widerspruch. Ich sehe meine Aufgabe darin, die Interessen der Gemeinde Penzing zu vertreten und Schaden von Ihr abzuwenden. Nun ist die Stationierung von Soldaten wahrlich kein Schaden, bitte nicht missverstehen, aber in der finalen Abwägung verschiedenster Interessenslagen ist die Entscheidung gegen den Standort Penzing langfristig und summa summarum ... eine gute für unsere Gemeinde!

Sicherheits- und verteidigungspolitisch ist sie jedoch nur dann als gut zu bewerten, wenn tatsächlich unter Mithilfe der Bayerischen Staatsregierung an anderer Stelle -wonach es aussieht- ein geeigneterer Standort gefunden werden konnte. Ohne diese Ergänzung wäre das Spannungsfeld um ein vielfaches komplizierter und es hätten kommunalpolitische Interessen gegen nationale Sicherheit abgewogen werden müssen. Ich vermute, das wäre zu Gunsten übergeordneter Ziele entschieden worden.

Diese Diskussion ist nicht zuletzt deshalb so interessant und spannend, als dass sie zu vielen anderen Themen ebenfalls andauernd geführt werden muss. Einige Stichworte sind: Windkraftträder, Mobilfunkmasten, Stromtrassen, Asylunterbringung, Bahnstrecken – und so sehr man noch Verständnis aufbringen kann, wenn es dabei um Atomüll-Endlager geht, umso unverständlicher, dass mit den

absurdesten Argumenten auch Kontroversen über Standorte von E-Ladesäulen und Kindergärten geführt werden.

Zwischenzeitlich lesen wir in diesem Zusammenhang häufiger von der englischen Bezeichnung „nimby – not in my backyard“, verständlicher ist m. E. das bekannte Sankt-Florians-Prinzip: »Heiliger Sankt Florian, verschon mein Haus, zünd' andere an«.

Würde man dieses Prinzip konsequent zulassen, müssten Partikularinteressen immer den Vorrang vor allgemeinen Interessen bekommen. Dies würde letztendlich jedoch vermutlich zu Stillstand führen.

Für die Gemeinde Penzing darf ich Ihnen versichern, versucht der Gemeinderat auch immer individuelle Interessen zu berücksichtigen und gut abzuwägen, sowie Ihnen die Möglichkeit zu geben sich frühzeitig einzubringen. Eine wichtige Basis dafür ist meines Erachtens eine gute Informationspolitik, die ich hoffe, u. a. mit dieser Rubrik zu Ihrer Zufriedenheit zu erfüllen?!

Unsere Themen, die es jüngst im Gemeinderat abzuwägen galt und Entscheidungen dazu getroffen werden mussten, sowie andere wichtige Informationen, sind die Folgenden, über die ich Sie in unserer Oktober-Ausgabe informieren möchte:

Grundsteuerreform 2025

Sie sind Grundstückseigentümer/in eines Grundstückes im Gemeindegebiet Penzing? Sofern dies zutrifft, sollten Sie bereits einen neuen Grundsteuermessbescheid vom Finanzamt Landsberg am Lech erhalten haben. Die Gemeinde Penzing hat die gleichen Bescheide in Kopie bekommen.

Der Grundsteuermessbescheid des Finanzamtes gibt den Wert an, welcher von der Ge-

meinde Penzing zur Berechnung der Grundsteuer ab 01.01.2025 herangezogen wird – den sogenannten Grundsteuermessbetrag. Dieser wird bei der Ermittlung der endgültigen Höhe der Grundsteuer mit dem aktuell gültigen Hebesatz multipliziert.

Ich möchte Ihnen (Eigentümer und Eigentümerinnen) an dieser Stelle unbedingt empfehlen, Ihren Grundsteuermessbescheid auf Auffälligkeiten, z. B. große Änderungen oder Abweichungen bei der Höhe des Grundsteuermessbetrages im Vergleich zu vorher, zu überprüfen und im Falle dessen, sich direkt an das Finanzamt zu wenden.

Die Gemeinde Penzing muss beim Erlass der Grundsteuerbescheide für 2025 mit den vom Finanzamt gemeldeten Grundsteuermessbeträgen arbeiten und somit auch möglicherweise fehlerhafte Grundsteuermessbescheide des Finanzamtes vollziehen und demzufolge auf die Zahlung der daraus resultierenden Grundsteuer bestehen.

Widersprüche gegen erlassene Grundsteuerbescheide haben keine Auswirkung auf die Höhe der festgesetzten Grundsteuer, da der vom Finanzamt ermittelte Grundsteuermessbetrag für die Gemeinde in jedem Fall bindend ist.

Ausschließlich das Finanzamt kann die Messbeträge ermitteln und somit auch ggf. korrigieren.

Sollten Sie nicht mehr im Besitz des ursprünglichen Grundsteuermessbescheides des Finanzamtes Landsberg am Lech sein, können Sie den aktuellen Grundsteuermessbetrag (gültig bis 31.12.2024) auch auf Ihrem letzten Grundsteuerbescheid der Gemeinde Penzing finden. Die Grafik stellt die Abläufe bis zur Festsetzung der Grundsteuer, beginnend mit der Abgabe der Grundsteuererklärung dar und gibt einen Überblick, welche Zuständigkeiten bei der Gemeinde Penzing bzw. beim Finanzamt Landsberg am Lech liegen.

Grundsteuerbescheid

Steuerschuldner/in: Bei Rückfragen und Zahlungen bitte angeben:
Finanzadresse:

Aktenzeichen des Finanzamtes Landsberg:

Festsetzung:
Für das Objekt wird die Grundsteuer wie folgt festgesetzt:

2024: EUR

Fälligkeiten laufendes Jahr

Termin	Jahr	Betrag
01.07.2024	2024	 EUR

Bisher bezahlte oder zu zahlende Beträge sind in den angegebenen Fälligkeiten nicht berücksichtigt.
Bitte überweisen Sie den Betrag zum genannten Termin auf eine der angegebenen Bankverbindungen.

Berechnung Grundsteuer -B-

Jahr	Messbetrag EUR	Hebesatz v.H.	berechnete Steuer EUR
2024		330,00	



Quelle: <https://www.bay-gemeindetag.de/aktuelles/meldungen/informationen-zur-grundsteuerreform/>

DER 1. BÜRGERMEISTER INFORMIERT

Vierter Kindergarten und Ganztagsbetreuung

Ziemlich genau vor einem Jahr habe ich Sie an dieser Stelle über den Beschluss des Gemeinderates informiert, wonach auf dem Areal unserer Grundschule eine vierte Kindertagesstätte und die benötigte Infrastruktur für die ab dem Schuljahr 2026/2027 gesetzliche Ganztagsbetreuung entstehen soll.

Die, diesem Beschluss vorausgegangene Machbarkeitsstudie, des Architekturbüros Walter Rohmoser, hatte den Inhalt zu prüfen, ob die beiden Bedarfe (KiTa und Ganztagsbetreuung) auf dem dafür vorgesehenen Areal verwirklicht werden können. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen stellte Herr Rohmoser dem Gremium seinerzeit vor und erläuterte die Möglichkeit,

„ein zweistöckiges Gebäude auf dem Areal süd-westlich der Grundschule mit der Möglichkeit einer (bis zu) sechsruppigen Einrichtung zu errichten. Aufgrund der Hanglage könnte im Untergeschoss noch ein Mehrzweckraum mit Zugang nach Außen eingerichtet werden.“

Zwischen dem Heizwerk der Schule und diesem Gebäude wäre ein weiterer Trakt zur Unterbringung der Ganztagesbetreuung möglich.“

Zwischenzeitlich gibt es zwei wichtige Entwicklungsschritte hin zur Realisierung dieses weiteren Millionenprojektes in der Gemeinde Penzing:

Einerseits wurde ein europaweites zweistufiges VgV-Ausschreibungsverfahren (die Vergabeverordnung (VgV) regelt die öffentliche Auftragsvergabe in der EU) mit Unterstützung des Zweckverbandes „Kommunale Dienste Oberland“, für die Vergabe der Planungsleistungen durchgeführt. Hierbei ging es darum, ein geeignetes Architekturbüro für die, nicht ganz einfache, Realisierung zu finden. Die Herausforderungen liegen u. a. in der Topografie – das Gelände fällt ca. 7 Meter – und der relativ kurzen Zeit bis die Fertigstellung erfolgt sein soll, begründet.

Der Gemeinderat hat einstimmig in der September-Sitzung das Büro Meissler Architekten, Leopoldstrasse 54, 80802 München mit dieser Aufgabenstellung beauftragt.

Andererseits wurde bereits der zukünftige Träger der Kindertagesstätte gesucht und ... dankeswerter Weise, auch gefunden. Dies ist nicht mehr so ganz selbstverständlich und es scheint eher so zu sein, dass mittlerweile die Kommune in der Rolle des Bewerbers ist, als andersherum. Sicher mit ein Grund dafür ist heute die schwierige Findung und Bindung,

jeweils quantitativ und qualitativ ausreichend benötigten Personals. Dennoch ist diese Aufgabe gelungen und der Ausschuss Schul-/ Kindergarten-/ Kultur-/ und Sport-/ , konnte in seiner Sitzung vom 01. August die „Kinderhilfe Oberland – gemeinnützige GmbH“ als zukünftigen Träger für den Kindergarten gewinnen. (Wie berichtet, bleibt die Ganztagsbetreuung gem. GR-Beschluss vom 14.11.2023 in Händen der „Mittagsbetreuung Grundschule Penzing e.V.“)

Die frühe Suche und „Bindung“ eines neuen Trägers war eben jener Konkurrenzsituation geschuldet, wonach in -gefühl- jeder Gemeinde derzeit neue Betreuungsplätze geschaffen werden. Noch wichtiger ist jedoch unser Anspruch und die damit verbundene Erwartungshaltung, dass das Projekt, inkl. Konzeption, besser gelingt, wenn der zukünftige Träger von Beginn an mit „am Planungstisch“ bei der Entstehung des Projektes sitzt.

Mehr Informationen über unseren neuen Partner gibt es hier: www.kinderhilfe-oberland.de

Grundschule Penzing Schuljahr 2024/2025

Anknüpfend an das voran gegangene Thema Kinderbetreuung, ein paar Informationen zum neuen Grundschuljahr:

Das kommende Schuljahr ist am 10. September mit elf Klassen gestartet. Die erste und die vierte Klasse sind diesmal zweizügig, die beiden mittleren Klassen bestehen aus jeweils drei Parallelklassen. Außerdem gibt es erneut eine sogenannte „Deutschklasse“ für Kinder mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen. Mehr Klassen hätten es auch nicht sein dürfen, zumindest nicht solange wir noch die drei Klassenzimmer für die übergangsweise Unterbringung des „Wurzelpurzel-Kindergartens“ benötigen, anschließend entspannt sich die Situation und diese Raumkapazitäten stehen wieder zur Verfügung.

Ab Mitte Oktober wird mit Frau Emilia Jaser auch die JaS-Stelle besetzt. JaS steht hierbei für Jugendsozialarbeit an Schulen. Dies ist ein freiwilliges und kostenloses Beratungs- und Unterstützungsangebot der Jugendhilfe. Es steht den Kindern sowie den Erziehungsberechtigten persönlich, unkompliziert und ohne Antrag direkt an der Schule zur Verfügung.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales schreibt auf seiner Webseite folgendes dazu:

JaS – Jugendsozialarbeit an Schulen ist eine Leistung der Jugendhilfe und die intensivste

Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Sie soll sozial benachteiligte junge Menschen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und fördern. Dadurch sollen deren Chancen auf Teilhabe und eine eigenverantwortliche sowie gemeinschaftsfähige Lebensgestaltung verbessert werden. Viele wissenschaftliche Studien und nicht zuletzt PISA zeigen: Der soziale und familiäre Hintergrund junger Menschen sowie eine positive Persönlichkeitsentwicklung in einem förderlichen Umfeld sind in hohem Maße mitentscheidend für den schulischen Erfolg. Deshalb sollen durch eine sinnvolle Ergänzung und enge Verknüpfung von Jugendhilfe und Schule die Chancen, das Wissen und Können junger Menschen in Bayern verbessert werden.

Frau Emilia Jaser steht für die oben genannte Aufgabe jeweils 19,25 Stunden pro Woche allen Eltern und Schulkindern zur Verfügung. Dass der Nachname der neuen Kollegin dermaßen passend lautet, ist sicherlich ein sehr gutes Omen für eine positive und gute Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrer/innen und Eltern :-)

AZUBIS

Auf eine gewisse Weise erinnert das Einstellen von jüngeren, unerfahrenen Mitarbeitern an die üblichen Vorgehensweisen im Profifußball. Für etablierte Starspieler müssen Vereine um ein Vielfaches mehr Geld in die Hand nehmen als für Spieler, die aus der eigenen Jugend kommen.

Die letzten Erfahrungen zeigen jedoch auch, dass es kaum Unterschied macht, ob man nun „jüngere, unerfahrene“ Mitarbeiter oder gar „etablierte Starspieler“ sucht – der Markt ist in vielen Branchen, so auch den Verwaltungsberufen, leergefegt und man findet leider häufig ... weder die Einen noch die Anderen.

Nicht zuletzt in Anbetracht dieser Erkenntnis, aber auch den vielen anderen positiven Effekten, die es mit sich bringt, wenn im eige-



DER 1. BÜRGERMEISTER INFORMIERT

Bürgerversammlungen

Die Bürgerversammlungen sind 2024 an folgenden Terminen geplant:

• Penzing	14.11.2024, 19:30 Uhr – Gasthaus Frank	• Ramsach	26.11.2024, 19:30 Uhr – Bürgerstube
• Epfenhausen	18.11.2024, 19:30 Uhr – Gasthaus Thoma	• Oberbergen	27.11.2024, 19:30 Uhr – Gasthaus Tschinkl
• Untermühlhausen	25.11.2024, 19:30 Uhr – Pfarrstadt		



nen Betrieb ausgebildet wird, gibt es seit dem 02. September auch zwei Auszubildende in der Gemeinde Penzing. Der Ausbildungsberuf nennt sich Verwaltungsfachangestellter oder auch Verwaltungsfachangestellte – beides ist von nun an zutreffend und wir heißen unsere beiden „Neuen“ herzlich Willkommen im Team.

„1,- Euro je Einwohner“

„Herzlichen Dank“ liebe Sparkassenstiftung für die alljährliche Ausschüttung, jeweils eines Euros pro Gemeindegewohner. In diesem Jahr ist dies der stolze Betrag von 4.200 Euro, welcher für einen der folgenden Stiftungszwecke verwendet werden darf: Mildtätig, kirchlich, wissenschaftlich, Gesundheitspflege, Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Denkmalschutz, Erziehung und Bildung, Naturschutz und Landschaftspflege, Sport und Heimatpflege.

In den letzten vier Vorjahren ist der Spendenbetrag in die Ortsteile Penzing und Ramsach für jeweils ein neues Spielplatzgerät, nach Oberbergen für die Anschaffung von Seniorengymnastikgeräten, sowie im vergangenen Jahr nach Untermühlhausen für mehrere Baumpflanzungen am Kirchanger, geflossen. Für die diesjährige Spendenaktion war es –konsequenterweise– zunächst dem Ortsteil Epfenhausen vorbehalten einen Vorschlag einzureichen. Nachdem mit der Fertigstellung des neuen Kindergartens, neben dem eigens dafür geplanten Spielplatz, auch wieder ein öffentlicher Spielbereich entstehen soll, lautete der Vorschlag der Ortsteilvertreter, dafür ebenfalls ein neues Spielgerät zu beschaffen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Sturzflut-Risikomanagement-Konzept

Das in der Überschrift genannte Konzept hat der Gemeinderat in der letzten Sitzung im September einstimmig beschlossen. Hintergrund dafür sind nicht zuletzt die Starkregenereignisse, welche wir im Juni erleben mussten und –leider– die Prognose, dass mit einer Zunahme solcher Wetterkapriolen zu rechnen ist.

Die Auseinandersetzungen mit einigen konkreten Fällen im Gemeindegebiet, die im Nachgang stattgefunden haben, hat wieder einmal aufgezeigt wie komplex Themen sich gestalten können. Beginnend bei der Frage der Betroffenheit über die Zuständigkeit, die folgerichtigen Lösungen und den daraus resultierenden „Rechnungsempfängern“ für die Kosten einer umzusetzenden Maßnahme, bis hin zur meist ungeklärten Frage, welche Konsequenzen sich daraus für Dritte ergeben könnten?!

Anknüpfend an meine –provokante– These, wonach gerne einmal das Sankt-Florians-Prinzip zu den gesellschaftspolitischen Themen angewandt wird, zeigt sich auch bei der Diskussion um die „richtigen“ Lösungen im Umgang mit Sturzfluten und Hochwasser, dass es relativ egal ist, wo das Wasser landet – Hauptsache nicht im eigenen Keller. Spätestens wenn man einmal selbst betroffen war und die Versicherung womöglich nicht einspringt, ist auch diese Position grundsätzlich nachvollziehbar.

Die Komplexität der Thematik begründet sich vor allem auf den drei folgenden Feststellungen:

- Maßnahmen zum Schutz vor wild abfließendem Oberflächenwasser obliegen grundsätzlich den Grundstückseigentümern.
- Es ist zwingend erforderlich, dass eine vollständige Betrachtung der Ober-/Unterlieger

erfolgt UND negative Veränderungen für Dritte müssen ausgeschlossen werden.

(Ausnahme: Objektschutzmaßnahmen direkt an den jeweiligen Häusern)

- Die Gemeinde kann im Rahmen Ihrer Möglichkeiten Unterstützung leisten. Ein rechtlicher Anspruch auf die Planung und Durchführung bestimmter Maßnahmen besteht nicht.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen auszugsweise die Kompaktinformation der „Konzepte zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement“ zur Verfügung und bin der festen Überzeugung, dass wenn wir uns gemeinsam an die darin empfohlenen Strategien halten, eine gute Chance besteht, Schäden zu vermeiden, bzw. zu reduzieren.

Gemeinsam meint auch, bestenfalls Lösungsansätze zu kombinieren. So hat beispielsweise das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus ebenfalls die Notwendigkeit erkannt, dass die großen Aufwände nur angegangen werden, wenn auch eine finanzielle Unterstützung erfolgt und trägt mit dem Förderprogramm „bodenständig“ dazu bei, den Landschaftswasserhaushalt nachhaltig zu verbessern und die Lebensgrundlagen im ländlichen Raum zu schützen.

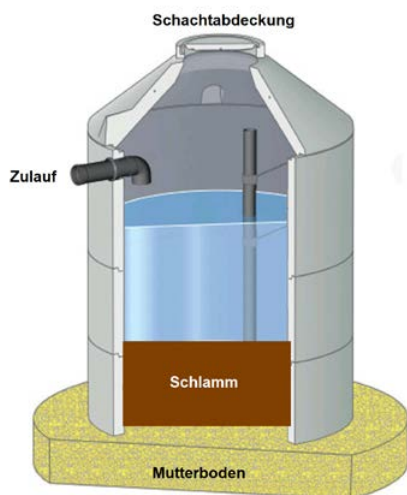
Die Gemeinde geht mit der Beauftragung des Konzeptes für Sturzflut-Risikomanagement in Vorleistung und wird –ähnlich wie beim Hochwasserschutz– zu gegebener Zeit auf Grundstückseigentümer zukommen, sollte sich deren Grund und Boden als Teil möglicher Lösungen herausstellen.

Eine weitere (gemeinsame) und sehr zielführende Maßnahme ist die regelmäßige Reinigung von Schlammfängen, Absetz- und Sickerschächten. Diese gibt es sowohl auf öffentlichem Grund, als auch Ihren Privatflä-

DER 1. BÜRGERMEISTER INFORMIERT

chen. Die Gemeinde hat erst jüngst (wieder) die Reinigung aller Schächte im Gemeindegebiet (235!) beauftragt und appelliert an alle Grundstücksbesitzer, ebenfalls ca. alle 5 Jahre eine solche Reinigung zu veranlassen. Auch in diesem Fall ist Vorsorge besser (und günstiger) als die Beseitigung daraus resultierender Schäden. Ohne eine regelmäßige Reinigung können sich in Sickerschächten sehr starke Schlammablagerungen absetzen, die eine Funktion letzten Endes unmöglich machen.

Wird nie gereinigt oder erst dann, wenn der Sickerschacht überläuft, kann sich das Umfeld bereits so stark mit Feinschlamm verunreinigt haben, dass ein Neubau des Sickerschachtes erforderlich wird.



Bei der Reinigung wird der Inhalt mit Spezialfahrzeugen abgesaugt und mittels gleichzeitiger Hochdruckeinsatzes die oft Meter hohen Schlammsschichten entfernt.

Erst wenn der Mutterboden wieder sichtbar wird, ist der Sickerschacht auch wieder bereit für die nächsten Regenwassermengen. Ein Verzicht auf die regelmäßige Reinigung von Sickeranlagen bedeutete Überschwemmungen, Wasserschäden sowie feuchte Gebäude zu riskieren.

Mit der August-Ausgabe hatten wir um ein Feedback (Fragebogen, Rückseite) zu unserem Gemeindeblatt gebeten. Zwischenzeitlich haben uns auch bereits zahlreiche Rückläufer erreicht. Die Auswertung ist umso besser, je mehr Leser/innen sich beteiligen – vielleicht finden sich bis zur nächsten Ausgabe (Ergebnisvorstellung geplant) noch ein paar ausgefüllte Fragebögen in unserem Briefkasten!?

Das vierte Quartal ist bei vielen Gemeinden in gewohnter Weise auch die Zeit der Bürgerversammlungen – so auch dieses Jahr wieder in der Gemeinde Penzing. Diese Möglichkeit möchte ich erneut nutzen, Ihnen die aktuellen Themen und Entwicklungen im Gemeindegebiet vorzustellen und freue mich bereits jetzt auf eine rege Beteiligung – hoffentlich quer

durch alle Altersklassen – und den persönlichen Kontakt mit Ihnen. Wem die Teilnahme nicht möglich sein sollte, hilft hoffentlich die „Bürgerinformation 2024“, welche der Dezember-Ausgabe des Gemeindeblattes beiliegen wird und in welcher die vorgestellten Themen auch nachzulesen sein werden.

Außer den Bürgerversammlungen finden im November auch wieder die Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Volkstrauertag statt. Unsere Veteranenvereine in allen fünf Ortsteilen sind alljährlich Garant für sehr würdige, dem Anlass entsprechende, Veranstaltungen.

Ich darf Sie herzlich einladen, Teil dessen zu sein, indem Sie mit zur Kirche und/oder zur anschließenden Kranzniederlegung am jeweiligen Kriegerdenkmal kommen. Die Termine finden Sie auf unserer Terminübersicht auf Seite 14 und zeitgerecht vorher den amtlichen Anschlagtafeln.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit.

Ihr



Peter Hammer

Erster Bürgermeister, Penzing am 22.09.2024



Tobias Keller

Meisterbetrieb

KFZ-Technik

Schwiftinger Straße 2 · 86929 Penzing
 kfz-technik.tobiaskeller@t-online.de
 kfz-technik-tobiaskeller.de
 Telefon: 0 81 91 - 89 16

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Kompaktinformation des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

Konzepte zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement

1) Starkregen und Sturzfluten

Extremwetterlagen nehmen zu. Die langanhaltenden Hitze- und Trockenphasen der letzten Jahre und auch die große Anzahl der Unwetter – einhergehend mit heftigen Regenfällen und Überflutungen – sind Anzeichen des voranschreitenden Klimawandels. Niederschlagsereignisse, die lokal sehr begrenzt (kleinräumig) auftreten und in kurzer Zeit sehr große Niederschlagsmengen verursachen, werden als Starkregenereignisse



Eindrücke von Sturzfluten in Bayern. Oben: Simbach am Inn 2016, Unten: Hainsbach 2016.

bezeichnet. Sie treten unvermittelt auf, sind kaum vorherzusagen und können Sturzfluten verursachen.

Sturzfluten sind eine extreme Form von Hochwasser. Ausgelöst werden sie durch ungewöhnlich heftige Starkregenereignisse, die extremen Oberflächenabfluss sogenanntes „wild abfließendes Wasser“ (Fachbegriff: „pluviale Überflutung“) und in der Folge rasant ansteigende Wasserstände und Hochwasser entlang von kleinen Gewässern bilden (Fachbegriff: „fluviales Hochwasser“). Sturzfluten sind räumlich stark begrenzte (lokale) Ereignisse, die vor allem Bäche und die dazugehörigen kleinen Einzugsgebiete treffen. Wo sie auftreten, verursachen sie häufig katastrophale Schäden und stellen eine große Gefahr für Leib und Leben dar.

2) Kommunales Sturzflut-Risikomanagement

Hochwasserrisikomanagement bei Gefahren infolge von Flusshochwasser wird vor allem an den staatlichen Gewässern bereits intensiv betrieben. Die Federführung liegt hierbei bei der Wasserwirtschaftsverwaltung. Pluviale Überflutungen, Hochwasser an kleinen Gewässern und Sturzflutgefahren können dabei jedoch nicht berücksichtigt werden.

Möchte eine Gemeinde die Gefahren durch wild abfließendes Wasser und Sturzfluten ermitteln und Schutzmaßnahmen konzipieren lassen, unterstützt der Freistaat Bayern hierbei. Er fördert die Aufstellung von Konzepten

zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement und stellt die notwendigen fachlichen Informationen zur Verfügung. Grundlage für die Erarbeitung der Konzepte ist der umfangreiche „Leitfaden zur Aufstellung von Konzepten zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement“, der über das örtlich zuständige Wasserwirtschaftsamt bezogen werden kann. Ziel eines kommunalen Sturzflut-Risikomanagements ist es, mit Hilfe von prognostizierten Überflutungsflächen eine Vorsorge auf kommunaler und privater Ebene zu ermöglichen, um so das Risiko für Menschen, Umwelt, Bauwerke und Infrastruktur zu minimieren.

Die Grundsäulen eines Sturzflut-Risikomanagements sind:

- Überflutungsvorsorge und Risikomanagement: Vorsorgemaßnahmen für von Überflutung potentiell betroffene öffentliche Bereiche und kritische Infrastrukturen,
- Wasser- und klimasensible Siedlungsentwicklung: Strategie für die Berücksichtigung der Belange der Starkregenvorsorge bei öffentlichen Planungs- und Bauvorhaben,
- Stärkung der Eigenvorsorge: Information, Sensibilisierung und Beratung von Bürgern und Gewerbetreibenden zu Gefahren, Objektschutz und angepasster Grundstücksnutzung.

Der Schlüssel zum erfolgreichen Sturzflut-Risikomanagement ist das Konzept, welches die individuellen Bedürfnisse und örtlichen Gegebenheiten der Kommune berücksichtigt und das mit Hilfe eines fachkundigen Ingenieurbüros erarbeitet wird. Das Konzept besteht aus fünf wesentlichen Schritten. Details zu den einzelnen Schritten finden Sie in Kapitel 6.

3) Rahmenbedingungen

Durch Starkregen verursachte Überflutungen und Hochwasser sind komplexe Prozesse, deren negative Wirkungen nahezu überall unerwartet auftreten, weshalb ein hundertprozentiger Schutz vor dieser Naturgefahr praktisch unerreichbar ist. Hierdurch wird auch deutlich, dass Sturzflut-Risikomanagement als Gemeinschaftsaufgabe zu verstehen ist, in der alle Beteiligten – von der Kommune bis zum Bürger – Aufgaben übernehmen sollten.

Grundsätzlich gilt: Ein wirksames Sturzflut-Risikomanagement kann nur durch die Kombination verschiedener Vorsorgemaßnah-



Ein kleinräumiger Starkregen kann auch wild abfließendes Wasser fern von Gewässern verursachen.

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG



Abgrenzung zwischen der kommunalen Überflutungsvorsorge und dem Sturzflut-Risikomanagement

men aller Akteure und Betroffenen erreicht werden.

Im Rahmen der kommunalen Überflutungsvorsorge leisten Kommunen bereits einen wichtigen Grundbeitrag zur Vorsorge von Starkregenereignissen. Kernaufgabe ist dabei die Bewältigung von häufigen (Wiederkehrzeit 1–5 Jahre) bis hin zu seltenen (Wiederkehrzeit 10–30 Jahre) Niederschlägen, die noch überstaufrei oder schadlos durch das Kanalnetz und im Straßenraum abgeführt werden können. Außergewöhnliche oder extreme Starkregen (Wiederkehrzeiten seltener als 50 Jahre) überlasten dagegen die Entwässerungssysteme. Diese Niederschlagsereignisse werden im kommunalen Sturzflut-Risikomanagement betrachtet.

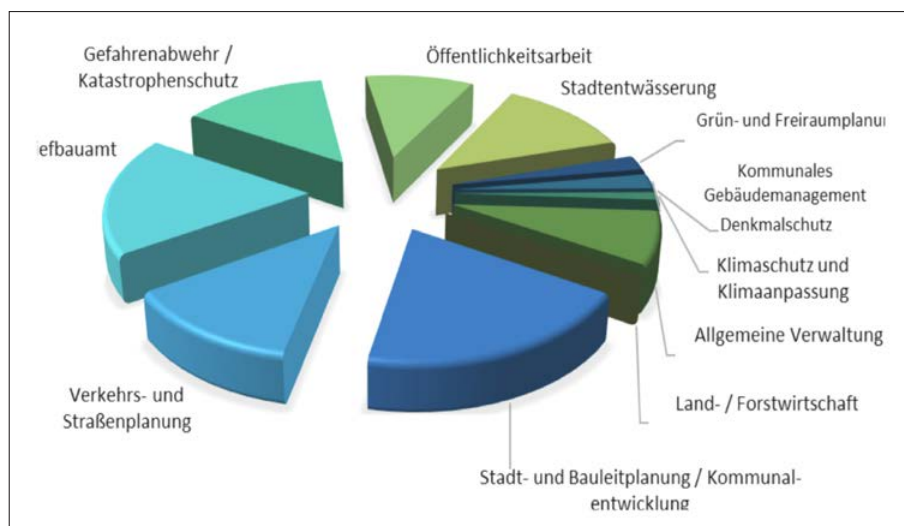
Beim kommunalen Sturzflut-Risikomanagement können Gefahrenbereiche ermittelt werden, die durch unterschiedliche Prozesse verursacht werden. Hierzu gehören insbesondere Überflutungen durch wild abfließendes Wasser (pluviale Überflutungen). Außerdem kann es notwendig sein, zusätzlich auch das Bach- oder Flusshochwasser (fluviales Hochwasser) mit zu betrachten, welches durch das Ausufern kleiner Gewässer und Gräben entstehen kann. Dabei ist zu beachten, dass für beide Überflutungsarten unterschiedliche wasserrechtliche Randbedingungen gelten. Insbesondere ist die Festsetzung von Überschwemmungsgebiet ausschließlich für Flusshochwasser möglich.

4) Kommunikation als Fundament des Sturzflut-Risikomanagements

Für ein erfolgreiches Sturzflut-Risikomanagement ist es wichtig, dass alle Beteiligten

das gleiche Ziel verfolgen und eine möglichst breite Akzeptanz erreicht wird. Betroffene und Verantwortliche müssen Zeit haben, um sich mit der Thematik beschäftigen zu können. Der möglichst frühzeitige Beginn eines öffentlichen Dialogs unterstützt den Aufbau eines Gefahren- und Risikobewusstseins und ist Grundlage für die erfolgreiche Aufstellung und Umsetzung der Schutzmaßnahmen.

Folgende Zielgruppen spielen hierbei eine wichtige Rolle: Haus- und Grundstückseigentümer, Feuerwehr, Katastrophenschutz, Einsatz- und Rettungskräfte, Umweltplanung/-aufsicht, Unternehmen, Kommunalpolitik, Architekten/sonstige Planer, Straßenbaulastträger, Land- und Forstwirte und sonstige betroffene Privatpersonen.



Häufigkeit der Beteiligung von Fachbereichen innerhalb der Kommunen (Ergebnis der im Rahmen des Sonderprogramms „Integrale Konzepte zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement“ durchgeführten Umfrage im Kreis der geförderten Kommunen).

5) Der Weg zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement

Für ein erfolgreiches Sturzflut-Risikomanagement müssen sehr individuell Maßnahmen entwickelt werden, die von den individuellen Randbedingungen jeder Kommune abhängig sind. Die Schritte für die Erstellung eines Sturzflutkonzepts sind jedoch stets sehr ähnlich. Die nachfolgende Abbildung stellt dies dar und zeigt, welche Aufgaben hierbei von der Kommune übernommen werden.

Bevor die Arbeiten zur Erstellung des Konzeptes beginnen können, erfolgt in der Regel eine erste Grobanalyse auf Grundlage der Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut. Darauf aufbauend wird ein Abstimmungsgespräch mit dem zuständigen Wasserwirtschaftsamt (WWA) geführt. Danach sollten Grundlagendaten recherchiert werden. Zeitgleich können die Beantragung der Fördermittel und die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen durchgeführt werden. Hierfür werden Musterausschreibungsunterlagen zur Verfügung gestellt. Nachdem die Fördermittel durch einen Bescheid in Aussicht gestellt wurden, kann die Ausschreibung und schließlich die Beauftragung eines Ingenieurbüros erfolgen.

Die anschließenden Arbeiten zur Aufstellung des Konzeptes werden hauptsächlich durch das beauftragte Ingenieurbüro durchgeführt. Dabei fallen für die Kommune begleitende Aufgaben an. Dies sind insbesondere: die Teilnahme an Besprechungen und Abstimmungen, die Beantwortung von Fragestellungen, die Plausibilisierung von Ergebnissen, die Festlegungen zum Schutzziel und



AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

eventuelle weitere Datenlieferungen, sowie begleitende Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Die beteiligten Fachbereiche innerhalb der Kommune sollten von Beginn an in den Erarbeitungsprozess eingebunden werden.

Die Praxis hat gezeigt, dass im Sturzflut-Risikomanagement zahlreiche kommunale und auch externe Stellen und Belange berücksichtigt und viele Beteiligte eingebunden werden müssen. Daher ist es sinnvoll, einen zentralen „Kümmerer“ zu benennen, der die entsprechende Koordination übernimmt und auch als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Nach Fertigstellung des Konzeptes, folgt die Umsetzung der Maßnahmen durch die Gemeinde und Private. Die einzelnen Aufgaben können dabei sehr unterschiedlich ausfallen. Grundsätzlich lassen sich Schutzmaßnahmen in drei Bereiche gliedern, unabhängig davon, ob es kommunale oder private Maßnahmen sind:

- Bauvorsorge: z. B. Bauleitplanung anpassen, bauliche Schutzmaßnahmen, Objektschutz
- Verhaltensvorsorge: z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Alarm- und Einsatzpläne überarbeiten
- Risikovorsorge: z. B. Versicherung gegen Hochwasser- und Elementarschäden

6) Erläuterungen zu den einzelnen Konzeptschritten

Nachfolgend werden die einzelnen Bearbeitungsschritte (siehe Grafik Konzeptschritte) für die Aufstellung der Konzepte kurz erläutert. Die Bearbeitung erfolgt in der Regel durch ein Ingenieurbüro mit entsprechender Fachkunde und unter fortlaufender Einbindung der Gemeinde. Die Erläuterungen geben einen ersten Überblick über die Inhalte und Ziele der einzelnen Schritte.

6.1) Bestandsanalyse (B 1)

Ziel der Bestandsanalyse ist es, durch Recherchen, Befragungen Ortskundiger und Ortsbegehungen einen ersten Überblick zu Gefahren und Gefahrenstellen zu erhalten. Hierzu sollen folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- Was ist bereits über vergangene Starkregenereignisse und deren Folgen bekannt?
- Welche Erfahrungen und Problemstellen liegen aus vergangenen Ereignissen vor?
- Welche Anhaltspunkte liefert die Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut?
- Wie sehen die Problemstellen im Detail aus und welche Ursachen haben sie?
- Welche Daten sind vorhanden und wer kann etwas beitragen?



Konzeptschritte zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement

Folgende Punkte werden dazu vom Ingenieurbüro ermittelt und – soweit erforderlich – bei der Gemeinde und den Bürgerinnen und Bürgern abgefragt.

- Historische Analyse Befragung von Zeitzeugen, Betroffenen, Behörden und Institutionen (Feuerwehr und weitere Blaulichtkräfte, Mitarbeiter des Bauhofs, Wasserwirtschaftsamt, Landratsamt, ...), Auswertung von Presseberichten, Sichtung von Ereignisdokumentationen. Der Umfang richtet sich nach den mit vertretbarem Aufwand beschaffbaren Daten und Informationen.
- Topografische Analyse Auswertung der Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut und weiterer Informationen und Daten zum Geländeerelief, die Rückschlüsse auf potentielle Überflutungen ermöglichen.
- Analyse der Örtlichkeit Plausibilisieren der Hinweiskarte, Besichtigung von Gefahrenstellen und Bauwerken, Gewässerschau, Kontrolle von Entwässerungseinrichtungen (Gräben, Ableitungen, Rückhaltebauwerke), Beurteilung von Verklauungsgefahren und zusätzliche Gefährdung durch plötzliches Versagen eingestauter Bauwerke (Flutwelle), Erosionsgefahr, Gewässerläufe über natürlicher Geländeoberfläche (z. B. höher gelegene Mühlkanäle), Verrohrungen/Durchlässe.
- Auswertung der Flächennutzung, Analyse von Veränderungen in der Flur (z. B. Siedlungs- und Verkehrsflächen, Landbewirtschaftung).
- Wurde ein Hochwasserrisikomanagement (HWRM) für Gewässer oder Gewässerabschnitte durchgeführt? Liegen amtliche Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten vor? Welche Erkenntnisse ergaben sich daraus und welche Maßnahmen wur-

den in den Management-Plänen benannt? Gibt es Synergien zum Sturzflut-Risikomanagement?

- Erste Abschätzung der Leistungsfähigkeit von Anlagen an Gewässern, Gerinnen, Gräben und Siedlungsentwässerungsanlagen.
- Analyse vorhandener Schutzmaßnahmen Sind bereits Objektschutzmaßnahmen, private Ableitungen, rückhaltende, stauende oder ableitende Bauwerke wie Mauern vorhanden?
- Analyse der Infrastrukturen Bestehen Flächen, die zum Rückhalt oder zur Umleitung genutzt werden können? Sind rückstauende Dammlagen (z. B. Straßen oder Bahndämme) vorhanden, die im Versagensfall zu großen Schäden führen können? Konzentrieren sich Abflüsse auf Straßen (z. B. Straßen im Talweg)? Wo liegen Tiefpunkte, Senken oder Überlaufbereiche?

6.2) Gefahrenermittlung (B 2)

Ziel dieses Schrittes ist die Ermittlung von potenziellen Überflutungsbereichen im Gemeindegebiet anhand hydraulischer Modelle durch das Ingenieurbüro. Als Ergebnis werden Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten für bestimmte Starkregenereignisse in Karten dargestellt und ihr zeitlicher Verlauf über Animationen sichtbar gemacht. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die weiteren Schritte zu einem erfolgreichen Sturzflut-Risikomanagement. Folgende Fragestellungen müssen dafür geklärt werden:

- Welche Regen- und Abflussereignisse sind zu erwarten?
- Welche Überflutungsflächen ergeben sich durch wild abfließendes Wasser und durch Flusshochwasser?
- Wie wirken Hochwasser an Fließgewässern und wild abfließendes Wasser in Kombination?

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

- Stimmen die Simulationen mit den Erkenntnissen aus der Bestandsanalyse überein?
- Wie groß ist die Gefahr bei häufigen, seltenen oder außergewöhnlichen/extremen Ereignissen?

Bei der Gefahrenermittlung ist die Unterscheidung zwischen wild abfließendem Wasser (pluvial) und Flusshochwasser (fluvial) wichtig. Sie können sich gegenseitig beeinflussen, sollten aber getrennt voneinander ermittelt werden, sobald ein Fließgewässer mit einer Einzugsgebietsfläche von mehr als 25 km² im Untersuchungsgebiet vorhanden ist und eine Gefährdung für vorhandene Bauungen darstellen könnte. Beide Überflutungsarten werden anschließend hinsichtlich ihres Zusammenwirkens gemeinsam beschreiben und bewertet.

Die separate Ermittlung von Flusshochwasser nach den Vorgaben des Landesamtes für Umwelt (LfU) ist für die Festsetzung von Überschwemmungsgebieten oder die Umsetzung förderfähiger Maßnahmen zum Schutz vor ausufernden Gewässern dritter Ordnung zwingend erforderlich. Das Wasserwirtschaftsamt oder das Ingenieurbüro können die Gemeinde hierzu fachkundig beraten.

Die Berechnungsergebnisse werden als Modell- und Ergebnisdaten, sowie als digitale Pläne auch dem Wasserwirtschaftsamt zur Verfügung gestellt.

6.3) Gefahren- und Risikobeurteilung (B 3)

Aufbauend auf der Gefahrenermittlung, werden anschließend mit Unterstützung des Ingenieurbüros die lokalen Risiken bei Überflutungen infolge von Starkregen identifiziert und bewertet. Folgende Fragestellungen können dabei helfen:

- Wo bestehen Gefahren für Leib und Leben?
- Wo ist das Überflutungsrisiko am höchsten (höchste Überflutungsgefahr und /oder höchstes Schadenspotential)?
- Wo gibt es kritische Objekte (Kindergärten, Pflegeheime, ...), die im Ereignisfall betroffen sein könnten? Wie gut sind diese bisher geschützt?
- Welche Infrastruktur- und Versorgungsobjekte sind (lebens-)notwendig und dürfen nicht ausfallen (z. B. Krankenhäuser, Einsatzzentralen von Polizei und Feuerwehr, Wasserversorgung, Stromversorgung, Telekommunikation, Abwasserentsorgung, Wärmeversorgung)?
- Welche möglichen Zugangs- und Rettungswege bestehen für Einsatzkräfte bei den verschiedenen Szenarien? Welche Objekte bedürfen Hilfe bei Evakuierungen?

- Welche Objekte sind bereits gut geschützt und bedürfen keiner besonderen Berücksichtigung?

Für wichtige kommunale Einrichtungen, kritische Objekte und Infrastrukturen, die von Überflutungen betroffen sein können, sollen Risiko-Steckbriefe erstellt werden, in denen spezifische Risikoeinschätzungen und Handlungsempfehlungen zusammengefasst und bildlich dokumentiert werden. Zusätzlich können unterschiedliche Methoden zur flächendeckenden Risikobewertung eingesetzt werden, die im Folgenden kurz erläutert werden.

Objektbasierte Bewertung der Überflutungsgefährdung (Mindestanforderung): Hierbei werden Gebäude und Infrastrukturen hinsichtlich ihrer ermittelten Überflutungsgefährdung flächendeckend klassifiziert. Diese automatisiert durchführbare Methode vermittelt einen schnellen Überblick über die örtliche Lage gefährdeter Objekte. Die Nutzungsart der Gebäude fließt nicht mit ein, wodurch auch keine unmittelbare Bewertung von Schadenspotentialen möglich ist.

Vereinfachte Schadenspotentialzuordnung (optional): Bei der vereinfachten Schadenspotentialzuordnung fließt das Schadenspotential in die Bewertung mit ein. Die Betrachtung erfolgt ausschließlich für öffentliche Einrichtungen. Flächen mit Wohnbebauung oder Gewerbe werden lediglich pauschalisiert in die Schadenspotentialanalyse mit einbezogen.

Schritt 1: Identifikation von besonders schutzbedürftigen/ schadensrelevanten Objekten und Bereichen. Schritt 2: Darstellung der ermittelten Risikoklassen (gering bis sehr hoch) in einer Risikokarte.

Flächenbasierte Bewertung der Personensicherheit (optional): Die Personensicherheit gibt Anhaltspunkte darüber, ob sich Personen außerhalb von Gebäuden in überfluteten Flächen fortbewegen können, ohne mitgerissen zu werden und ob mit Gefahren durch Ertrinken zu rechnen ist.

Zum Abschluss der Gefahren- und Risikobeurteilung definiert die Kommune ein Schutzziel auf Basis der Erkenntnisse aus den ersten drei Konzeptschritten. Es ist eine wichtige Grundlage für die Dimensionierung der geplanten Vorsorge- und Schutzmaßnahmen. Das Schutzziel beantwortet die Frage: Für WAS oder bis WOHIN wird mit WELCHEM Auf-

wand ein Schutz geboten oder Vorsorge getroffen?

6.4) Konzeptionelle Maßnahmenentwicklung (B 4)

Im Rahmen der Maßnahmenentwicklung werden die ortsspezifischen und individuellen Vorsorgemaßnahmen erarbeitet. Diese können sowohl technisch (z. B. Schutzbauwerk) als auch nichttechnisch (z. B. Handlungsempfehlungen, angepasste Bauleitplanung) sein. Sie zielen auf die Vermeidung oder Minderung der Risiken ab. Die Maßnahmen werden in einem Handlungskonzept zusammengestellt. Folgende Fragen sollten in diesem Zusammenhang gestellt und beantwortet werden:

- Welche nichttechnischen und welche baulichen Schutzmaßnahmen sind denkbar?
- Welche voraussichtliche Wirkung haben diese Maßnahmen (Risikoreduktion)?
- Wo liegen die Grenzen der einzelnen Maßnahmen (Überlastfall)?
- Welche Zielgruppen können welche Maßnahmen ergreifen? Sind Zielkonflikte oder Synergien (z. B. natürlicher Rückhalt und Erholung) erkennbar?
- Wie hoch sind die jeweiligen geschätzten Kosten? Wie lange dauert die jeweilige Realisierung?
- Können dauerhafte Umsetzung, Betrieb sowie Unterhaltung mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen bewerkstelligt werden?

Die Maßnahmen werden aufbauend auf der Gefahren- und Risikobeurteilung unter Berücksichtigung der definierten Schutzziele entwickelt und müssen dementsprechend priorisiert werden. Zudem werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher Lösungsvarianten miteinander verglichen und anschließend für die Entwicklung einer Vorzugsvariante zusammengefasst und berücksichtigt. Die einzelnen Maßnahmen werden in konzeptioneller Form in Steckbriefen beschrieben (Verantwortlichkeit, Art, Umfang, Kosten, Umsetzungsrisiken, Beeinträchtigungen, ggf. Unterhaltungsaufwand, Umsetzungszeitraum).

Der beste Schutzeffekt wird erzielt, wenn Maßnahmen aus verschiedenartigen Handlungsfeldern mit unterschiedlichen Zielgruppen und Verantwortlichkeiten kombiniert werden. Zu den Handlungsfeldern gehören: Flächenwirksame Vorsorge, kommunale Überflutungsvorsorge, verhaltenswirksame Vorsorge, finanzielle Risikovorsorge wie z. B. Versicherungen gegen Elementarschäden), aus denen sich unter-

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

schiedliche Zielgruppen und Verantwortlichkeiten ergeben.

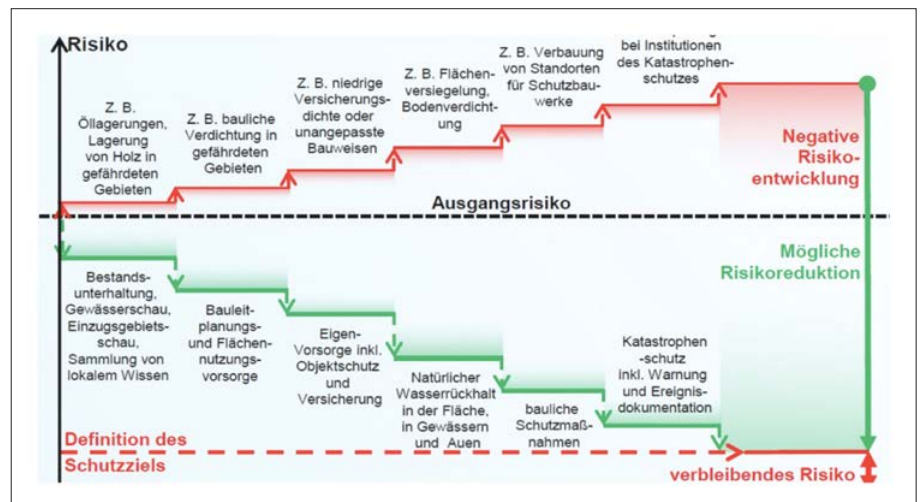
Ein besonders großer Nutzen ergibt sich, wenn bei den Maßnahmen auf Synergien mit anderen planerischen Themenfeldern (Ortsgestaltung, Gewässerökologie, Erholung, Stadtklima, etc.) geachtet wird.

6.5) Strategie zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement (B 5)

Hier werden mit Unterstützung des beauftragten Ingenieurbüros die vorangegangenen Schritte und deren Ergebnisse überprüft und abschließend bewertet.

Die priorisierten Maßnahmen werden in eine Gesamtstrategie für die Gemeinde überführt, wodurch ein bestimmtes Schutzniveau angestrebt wird. Abschließend wird das verbleibende Risiko für einzelne Objekte, zusammenhängende Gebiete und die Gemeinde im Gesamten bewertet.

Für viele Maßnahmen ist nicht die Kommune zuständig, weshalb eine gute Kommunikation und eine breite Akzeptanz aller Beteiligten eine wichtige Voraussetzung für ein



Darstellung der Einflussfaktoren auf die Risikoentwicklung und mögliche Maßnahmen zur Risikoreduktion

wirksames Sturzflut-Risikomanagement ist. Hierzu ist es erforderlich, dass die Erkenntnisse aus dem Konzept frühzeitig Berücksichtigung finden, Ansprechpartner und Zuständigkeiten klar definiert sind, die politische Rückendeckung vorhanden ist und die Finanzmittel entsprechend geplant werden.

Die Grafik fasst die Einflussfaktoren auf die Risikoentwicklung sowie mögliche Maßnahmen zur Risikoreduktion in Bezug auf ein gewähltes Schutzniveau zusammen. Sie zeigt, dass sich die zu entwickelnde Gesamtstrategie aus einer Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen (-typen) zusammensetzt.

Elektrotechnik Botzenhard

Ihr Elektrofachbetrieb aus
Landsberg am Lech.

Unsere Leistungen sind:

- ✓ Beratung & Planung
- ✓ Elektroinstallationen
- ✓ SmartHome-Lösungen
- ✓ Netzwerktechnik
- ✓ Satellitenanlagen
- ✓ Gebäudesystemtechnik
- ✓ E-Check
- ✓ Service

Elektrotechnik Botzenhard
 Lechwiesenstraße 62
 86899 Landsberg am Lech

☎ 08191 / 648980
 ✉ info@elektrotechnik-botzenhard.de
 🌐 www.elektrotechnik-botzenhard.de

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Im Rathaus gaben sich das JA-Wort:



*Lisa &
Daniel Klee*



*Martina &
Matthias Greif*

*„Der schönste Weg ist der gemeinsame.“ –
Unsere herzlichsten Glückwünsche für eine
zufriedene und glückliche Ehe*



Erhard Haustechnik

86929 Penzing • T. 08191-989628

www.erhard-haustechnik.de



HEBAMME
Claudia ROJAHN

Kurse
in
Penzing!

- Geburtsvorbereitungskurse
- Rückbildungskurse
- Hebammensprechstunde
- Begleitung während Schwangerschaft und Wochenbett

Mobil 0151 27194404
info@hebamme-kaufering.de

www.hebamme-kaufering.de



AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Wir dürfen ausbilden!

Liebe Epfenhausener, Oberbergener, Penzinger, Ramsacher und Untermühlhausener,

stand für mich im August noch ein privates großes Erlebnis an, so war ich am 02.09.2024 mindestens genauso aufgeregt.

Nach einer längeren Durststrecke durfte ich dieses Jahr wieder zwei neue Auszubildende im Rathaus begrüßen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.

Es ist mir eine Ehre, jungen Leuten etwas beibringen zu dürfen und sie an der Leidenschaft, mit der wir unseren Beruf ausüben, teilhaben zu lassen.

Aufgrund der Tatsache, dass es im Landkreis viele unbesetzte Lehrstellen gibt und wir tatsächlich auch einige Zeit nach geeignetem Personal suchen müssen bzw. mussten, freut mich die zweifache Besetzung sozusagen doppelt. Aber, ich will nicht zu viel sagen, das können unsere Azubis auch selber ...

Ihre

Martina Greif (Ex-Fischer)

Geschäftsleitung und Ausbildungsleitung

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

mein Name ist **Aurelia Russo** und ich darf seit dem 02.09.2024 meine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in der Gemeinde Penzing absolvieren.

Zu meiner Person: Ich bin 27 Jahre alt und wohne mit meiner Familie seit ungefähr 10 Jahren in Untermeitingen.

In meiner Freizeit findet man mich beim Fußball. Sei es in der WWK Arena in Augsburg oder auf dem ein oder anderen Fußballplatz, um die Familie zu unterstützen und diese natürlich auch anzufeuern. Auch treffe ich mich gerne mit meinen Freunden und wir veranstalten, wie wir es scherzhaft nennen einen „Rentnerabend“, das heißt, wir sitzen zusammen und spielen Spiele wie UNO, Rommé oder auch das ein oder andere Gesellschaftsspiel und unterhalten uns über jegliche noch so verrückte aber auch ernste Themen.

Ich freue mich sehr auf die neue berufliche Herausforderung in den nächsten drei Jahren und auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, sowie mit Ihnen.

Bis dahin

Aurelia Russo

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mein Name ist **Tobias Wiedemann** und ich bin einer der zwei neuen Auszubildenden der Gemeinde Penzing. Ich freue mich auf die neuen abwechslungsreichen Aufgaben mit welchen ich hier konfrontiert werde und versuche, diese so gut wie möglich zu bewältigen.

Ich komme aus dem wunderschönen Kauferring in welchem ich lebe, seitdem ich denken kann. Ich würde mich selbst als sehr sportlich beschreiben. Wieso? Ich habe zwei Leidenschaften: Einmal das Fußball spielen, welches ich nur als Hobby ausübe, aber auch der Kraftsport, bei dem ich persönlich einfach ein wenig abschalten kann. Außerdem treffe ich mich sehr gerne am Wochenende mit meinen Freunden um in Erfahrung zu bringen, wie deren Woche verlief oder ob es etwas gibt, was erwähnenswert ist was man eventuell nicht mitbekommt.

So viel zu mir nun ein kleiner Rückblick zu unserer Einführungswoche hier in der Gemeinde Penzing.

Auf baldiges Wiedersehen im Rathaus!

Tobias Wiedemann

++ Termine ab Oktober 2024 ++

dienstags 10:00 Uhr

wöchentliche Wanderung der Senioren
Parkplatz der VR-Bank Penzing

01.10.24 19:00 Uhr

Gemeinderatsitzung

02.10.24 19:00 Uhr

MVP Oktoberfest
Pfarrstadl Untermühlhausen

04.10.24 18:00 Uhr

Beginn der Schießsaison
Königsschützen Penzing
Dorfwirt in Schwifting

11.10.24 19:00 Uhr

Herbstfeier des Obst- und Gartenbauvereins
Untermühlhausen-Epfenhausen
Gasthof Thoma in Epfenhausen

29.10.24 19:00 Uhr

Gemeinderatsitzung

09.11.24 10:15 Uhr

Gottesdienst zum Volkstrauertag Oberbergen
Treffpunkt vor dem Gottesdienst am Gasthaus Tschinkl

09.11.24 20:00 Uhr

Beer Pong
Jugendhouse Penzing

16.11.24 19:00 Uhr

Gottesdienst zum Volkstrauertag
Epfenhausen
Treffpunkt um 18:30 Uhr Kriegerdenkmal

16.11.24 18:00 Uhr

Neuwahlen Juze
Jugendhouse Penzing

17.11.24 08:30 Uhr

Gottesdienst zum Volkstrauertag Untermühlhausen
Treffpunkt Kirche

17.11.24 10:15 Uhr

Gottesdienst zum Volkstrauertag Penzing
Treffpunkt um 09:45 Uhr Gasthaus Frank

19.11.24 19:00 Uhr

Gemeinderatsitzung

21.11.24 19:00 Uhr

Sitzung Area 61

23.11.24 10:00 Uhr

Gottesdienst zum Volkstrauertag Ramsach
Treffpunkt Kriegerdenkmal

30.11.24 17:00 Uhr

FC Penzing Waldweihnacht
Sportplatz FC Penzing

07.12.24

Jahreskonzert vom Musikverein Penzing e. V.
Penzing

10.12.24 19:00 Uhr

Gemeinderatsitzung

11.12.24 18:00 Uhr

Fackelwanderung der Wasserwacht Penzing

22.12.24

Benefizkonzert vom Musikverein Penzing e. V.
Landsberg

24.12.24 22:00 Uhr

Weihnachtsfeier
Jugendhouse Penzing

>> alle Termine finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage!

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Unsere erste Woche in der Gemeinde Penzing

Am Montag den 02.09.2024 durften wir beide, Aurelia Russo und Tobias Wiedemann, um 08:30 Uhr in unser erstes Ausbildungsjahr bei der Gemeinde Penzing starten. Wir sind herzlichst von Herrn Hammer, Frau Greif und Frau Sperber-Seiderer empfangen worden und wurden im Rathaus willkommen geheiß. Im Anschluss haben wir einen Rundgang durch das Rathaus gemacht, wo uns die verschiedenen Abteilungen, sowie Kolleginnen und Kollegen vorgestellt worden sind. Mit einer kleinen Rundfahrt durch die Gemeinde haben wir schon einmal die ersten Eindrücke sammeln können sowie die wichtigsten Orte Penzings kennengelernt. Des Weiteren haben wir am Vormittag den ortsansässigen Bauhof besucht. Während einer kurzen Führung sind uns die vielseitigen Aufgaben, wozu das Rasenmähen, Hecke schneiden, der Winterdienst und – sollte mal Not am Mann sein – auch das Aushelfen bei Bauprojekten der Gemeinden gehören, vorgestellt worden.

Da wir nicht nur die Gemeindeverwaltung Penzing sehen sollen, sind wir am Nachmittag mit Frau Daigeler durch die anderen vier Ortsteile Epfenhausen, Oberbergen, Ramsach und Untermühlhausen gefahren und haben dort auch einen Stopp an allen wichtigen Punkten des jeweiligen Ortes eingelegt. In Ramsach beispielsweise sind wir auf der neugebauten Dorfstraße gefahren. Den sich noch im Bau befindenden Kindergarten sowie das Vereinheim in Epfenhausen durften wir zudem auch besuchen. Ein weiterer wichtiger Standort des Quintetts war der sich in Untermühlhausen ansässige Pfarrstadl. In Oberbergen konnten wir kurz die imposante Aussicht am neuen Baugebiet genießen ehe es wieder zurück ins Rathaus nach Penzing ging. Nach diesen ganzen spannenden Eindrücken und erhaltenen Informationen sind wir mit einem rauchenden Kopf in den Feierabend entlassen worden.

Der Dienstag ging genauso eindrucksvoll weiter, wie der Montag geendet hat. Vormittags haben wir zum einen die Grundschule Penzing besucht und wurden dort ein wenig rumgeführt. Außerdem haben wir die Amtskästen der diversen Ortsteile mit den neuesten Bekanntmachungen bestückt und so einen neuen weiteren Blickwinkel bekommen. Nach



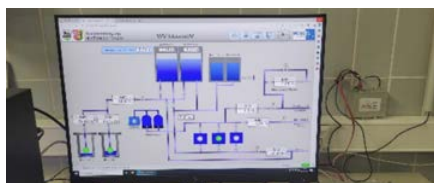
Kläranlage Penzing/Weil



Trockenpumpanlage

dem der Vormittag schon gut gefüllt war, haben wir noch eine Führung über die Kläranlage Penzing-Weil bekommen. Dort wurde uns dann jeder Schritt nähergebracht, welche Stationen das Abwasser hinter sich bringen muss, um wieder dem Wasserkreislauf zugeführt werden zu können.

Die Mitte der Woche starteten wir mit einem Besuch beim Zweckverband zur Wasserversorgung der Pöringer Gruppe (Gemeinden Penzing, Pürgen, Schwifting und Weil). Begonnen haben wir bei der Quelle in Pitzling. Von dort aus werden die Wassermassen zu einer Pumpstation außerhalb des Ortes gepumpt. Nach diesem Schritt wird das Wasser bis nach Pürgen zu einem Hochbehälter weitergeleitet. An diesem Standort befindet sich auch ein Wasserspeicher mit einem Wasservorrat von ca. 500.000 Liter.



Wasserzweckverband – Übersicht der Wasserversorgung

Diese Speicher versorgen die umliegenden Ortschaften mit Wasser. Um uns ein Bild von dem neuesten bereits abgeschlossenen Projekt des WZV's machen zu können – die neu sanierte Wasserleitung außerhalb von Schwabhausen – sind wir diese abgefahren. Um den Vormittag abzuschließen haben wir mit Frau Greif noch die in diesem Jahr neu eröffnete „Die Hood“, ein Treffpunkt für die Jugend, besucht. Die Geschichte des ehemaligen Fliegerhorst Penzing wurde uns am Nachmittag nähergebracht. Derzeit befinden sich zwei große Zwischennutzer auf dem Gelände des Fliegerhorsts. Zum einen der ADAC, und zum anderen die Penzing Studios zusammen mit der Hyperbowl.

Nun stand der Donnerstag an. Bis dato wussten wir jeden Morgen, was an dem Tag ansteht. Für Donnerstag haben wir nur gesagt bekommen: „Am Donnerstag gibt es eine

Überraschung!“ Bevor wir allerdings zur besagten Überraschung kamen, sind wir noch zu dem Gemeindepostfach im Landratsamt Landsberg am Lech gefahren. Wieder zurück im Rathaus, hieß es: „Packt Stift, Schere, Block, etwas zu trinken und einen Autoschlüssel ein, denn es geht jetzt auf eine Schnitzeljagd.“ Die ersten zehn Stationen waren wir relativ „za-



Schatzkarte der Schnitzeljagd

ckig“ unterwegs. Doch als wir an Station 11 ankamen, erlebten wir unser blaues Wunder. Beim Öffnen des Umschlages, sprang uns eine Multiplikationsaufgabe mit anschließender Koordinatenentschlüsselung entgegen. Wir haben uns an das Lösen der Aufgabe gemacht und mussten dann feststellen, dass uns die Koordinaten in ein Waldstück geführt hätten. Nach langem Kopfzerbrechen haben wir Hilfe durch unseren Telefonjoker Frau Greif bekommen und wir konnten zur nächsten Station fahren (Bemerkung der Ausbildungsleitung: Nein, wir schicken unsere Azubis nicht in den finsternen Wald!). Da uns das einige Zeit gekostet hat, hieß es für uns erst einmal Mittagspause. Nach der Stärkung am Mittag, haben wir uns zurück auf unser Abenteuer begeben. Die restlichen Stationen konnten wir auf einen Schlag mit Bravour bewältigen, sodass wir nur noch das Puzzle lösen mussten um das letzte Rätsel unserer Schnitzeljagd zu entschlüsseln. Das Ergebnis führte uns dann zum CINEPLEX Penzing, wo uns ein letzter Umschlag mit dem Preis erwartet hat.

Alles in allem hatten wir eine schöne und erfolgreiche Einführungswoche. Wir freuen uns auf die nächsten drei spannenden Jahre im Rathaus.



Gelöstes Puzzle mit letzter Station

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Das Lichtraumprofil in der Gemeinde: Ein wichtiger Aspekt der Verkehrssicherheit

Was ist ein Lichtraumprofil:

Das Lichtraumprofil bezieht sich auf den Raum entlang der Verkehrswege, welcher frei von Hindernissen sein muss, damit Autos, Lastwagen, Busse oder Fußgänger sicher passieren können. Elemente, welche innerhalb dieses Bereichs, wie beispielsweise überhängende Äste oder geparkte Fahrzeuge, können die Verkehrssicherheit zudem beeinträchtigen.

Warum ist ein Lichtraumprofil wichtig:

- Vermeidung von Verkehrsbehinderungen: Hindernisse wie überhängende Äste oder im Besonderen Verkehrsschilder innerhalb des Lichtraumes können den Verkehrsfluss negativ beeinträchtigen. Durch die Einhaltung der Vorgaben kann ein reibungsloser Verkehrsfluss unterstützt werden.
- Barrierefreiheit: Geh- und Radwege müssen so gestaltet werden, dass Rollstühle, Kinderwagen oder

Rollatoren ungehindert benutzt werden können. Hier beträgt die Höhe des freizuhal tenden Raum 2,50 m bis zur Grundstücksgrenze.

Dies gilt auch für Busse, die für den Einstieg auf einen Freiraum von 4,50 m angewiesen sind.

Welche Folgen kann eine Nichteinhaltung mit sich bringen:

- Kratzer und Beschädigungen am Lack des Fahrzeuges
- Schnelle Hilfe durch Rettungswagen, Feuerwehr oder Polizei ist nicht möglich
- Schäden an Fahrzeugen, welche möglicherweise zum Auslaufen von schädlichen Stoffen führen kann

Als Gemeinde sind wir dazu verpflichtet, Sie als Grundstückseigentümer/innen aufzufordern jegliche Bäume und Gewächse zurückzuschneiden.



Heckenschnitt in der Gemeinde

Die Gemeinde erinnert alle Grundstückseigentümer/innen daran, dass der Heckenschnitt eine wesentliche Maßnahme zur Pflege und zur Sicherheit im öffentlichen Raum ist. Überhängende Äste und Hecken, welche in Gehwege oder Straßen hineinragen, können die Sicht und Bewegungsfreiheit von Verkehrsteilnehmern beeinträchtigen und ein Sicherheitsrisiko darstellen.

Richtlinien für den Heckenschnitt:

- Hecken und Sträucher sollten so zurückgeschnitten werden, dass sie nicht in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragen. Besonders wichtig ist dies für Gehwege und Einfahrten
- Während der Vegetationsperiode (**1. März bis 30. September**) sind nur schonende Form- und Pflegeschnitte erlaubt um Vögel und andere Tiere nicht zu stören. Größere Rückschnitte und Fällungen sind daher außerhalb dieses Zeitraums durchzuführen.

Bitte entsorgen Sie den Schnittabfall fachgerecht über die Biotonne, den Wertstoffhof oder spezielle Grünabfallanlagen.

Durch einen regelmäßigen Heckenschnitt tragen Sie aktiv zur Ihrer und unserer Sicherheit und Attraktivität unserer Gemeinde bei. Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Verschiebung der Müllabfuhr aufgrund des Feiertages „Tag der Deutschen Einheit“

Aufgrund des kommenden Feiertages „Tag der Deutschen Einheit“ am 03. Oktober 2024 verschieben sich einige Leerungstage der Mülltonnen um einen Tag nach hinten. Betroffen sind neben der Restmülltonne auch die Biotonne, die Papiertonne sowie die Gelbe Tonne. Aufgrund der Feiertagsverschiebung findet Leerung auch am Samstag statt.

Die genauen Leerungstage sind im Abfuhrkalender, in der LLAbfallApp und im Internet bereits berücksichtigt. Bitte denken Sie daran, die Tonnen an allen Leerungstagen ab 6:00 Uhr bereitzustellen, da es immer wieder zu zeitlichen Verschiebungen bei den Touren kommen kann. Das Team der Kommunalen Abfallwirtschaft wünscht allen einen geruhsamen Feiertag.

STEBER

Sanitär und Heizungsbau

Stolzenbergstr. 6 * 86929 Penzing * Tel: 08191/8719

www.steber-haustechnik.de * info@steber-haustechnik.de

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Besuch vom ALE Oberbayern

Am 31. Juli besuchten 12 Mitarbeitende eines Sachgebiets für Dorf- und Landentwicklung des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern den Ort Penzing. Ziel der wissenshungrigen Besucher war es, die besonderen Herausforderungen des Konversionsmanagements des ehemaligen Fliegerhorsts in Penzing aus erster Hand von Bürgermeister Peter Hammer kennenzulernen.



Die Besucher des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern mit Bürgermeister Peter Hammer.

Das Amt für Ländliche Entwicklung ist im ländlichen Raum aktiv und betreut mit seinen Mitarbeitern vor allem Flurneuordnungen und Dorferneuerungen in kleineren Orten und Ortsteilen in Bayern. So hat das Amt bereits verschiedene Maßnahmen im Gemeindegebiet gebaut und unterstützt: den Ausbau des Stillerhofwegs, die Erneuerung eines Flurwegs und des Treppenwegs in Oberbergen, sowie den Bau eines Fußwegs in Epfenhausen ebenso wie den Abbruch der alten Schule in diesem Ortsteil. Aktuell wird die Ortsmitte in

Ramsach im Rahmen der Dorferneuerung gebaut.

Da sich die Mitarbeiter des ALE Oberbayern gewöhnlich mit kleineren Ortsteilen und Maßnahmen in der Flur befassen, war es für sie interessant, die Planungsarbeit und die Herausforderungen der Konversion des Fliegerhorsts mit ihrer eigenen Arbeit zu vergleichen. Dabei interessierte sie nicht nur die bloße Dimension des Prozesses, sondern auch die sozialen

und konzeptuellen Ansätze und Konsequenzen des Projekts. Bürgermeister Hammer nahm sich für die zahlreichen Fragen Zeit und schilderte die Hintergründe für ein besseres Verständnis.

Mit diesem Wissen ausgestattet besichtigten die Besucher dann auch das Gelände des ehemaligen Fliegerhorsts. Dabei wurden die besonderen Anforderungen vor allem auch hinsichtlich der räumlichen Dimension nochmal deutlich.



Vor Ort machten sich die Exkursionsteilnehmenden ein Bild von den Liegenschaften des ehemaligen Fliegerhorsts und den damit zusammenhängenden Herausforderungen.

Im Anschluss hieran wurde noch die laufende Baustelle in der Ortsmitte von Ramsach besucht. Dabei wurde die Abwicklung von Baumaßnahmen und bautechnische Aspekte wie beispielsweise verschiedene Verlegearten von Pflaster und Baumschutzmaßnahmen diskutiert.



Auch der Besuch der laufenden Baumaßnahme des ALE in der Ortsmitte von Ramsach bildete einen Programmpunkt.

Der Dank der Gruppe des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern gilt dem Bürgermeister Peter Hammer und den Mitarbeiterinnen im Rathaus, für den gastfreundlichen Empfang und für die Zeit, die Sie sich für Ihre Besucher genommen haben.

Agnes Dinkel, Baurätin ALE Oberbayern



Die Besucher vom ALE Oberbayern erhielten von Bürgermeister Peter Hammer Einblicke in Konversionsplanung des Fliegerhorsts.



AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Der Landkreis Landsberg am Lech ist ab dem 1. Januar 2025 Teil des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes (MVV)

Im Zuge dessen wird im Landkreis Landsberg am Lech auch das 365-Euro-Ticket eingeführt und mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 an die anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler ausgegeben.

Was ist das 365-Euro-Ticket?

Das 365-Euro-Ticket ist das derzeit günstigste Schülerticket im MVV und gilt im gesamten Tarifgebiet (Zonen M-12) und in allen Verbundverkehrsmitteln (RegionalBus, StadtBus, RegionalZug, ...).

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Penzing zählen zwar nicht zum anspruchsberechtigten Personenkreis, da für sie ein eigener, von der Gemeinde Penzing finanzierter Schulbus fährt, aber dennoch können Penzinger Eltern von Grundschulkindern ab dem 1. Januar 2025 das 365-Euro-Ticket auf Selbstzahlerbasis bei der MVG oder bei der S-Bahn München erwerben. Die Be-

stellung des Tickets ist nicht an den Beginn eines Schuljahres gebunden, sondern kann zu jedem Monatsersten erfolgen. Die Geltungsdauer beträgt immer 12 aufeinanderfolgende Kalendermonate. Das Ticket kann jährlich, mit der Gesamtsumme von 365,00€, oder monatlich, in zehn Raten zu je 36,50€, gezahlt werden.

Alle weiteren wichtigen Informationen und Formulare dazu finden Sie unter:

<https://www.mvv-muenchen.de/ticketshop-preise/zeitkarten-abos/365-euro-ticket/index.html>



Mikrozensus 2024: 50 000 Bürgerinnen und Bürger müssen noch bis Jahresende mitmachen

Mikrozensus als kleine Volkszählung zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung. Jedes Jahr startet in Bayern – wie im gesamten Bundesgebiet – der Mikrozensus. Die kleine Volkszählung ermittelt im Gegensatz zum Zensus Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung. Bisher haben rund 70 000 bayerische Bürgerinnen und Bürger Auskunft gegeben. Über die Hälfte der Befragten antwortete per Telefoninterview. Auch die Möglichkeit der Onlinemeldung wird oft genutzt. Mit ihrer Teilnahme tragen die Befragten dazu bei, dass politische Entscheidungen faktenbasiert getroffen werden können. Etwa 50 000 Personen werden noch bis Jahresende vom Landesamt für Statistik kontaktiert und zur Auskunft aufgefordert. Insgesamt sind beim Mikrozensus ein Prozent der Bevölkerung und damit in Bayern 120 000 Personen auskunftspflichtig.

Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. In der sogenannten „kleinen Volkszählung“ geben in Bayern jedes Jahr rund 120 000 Personen Auskunft zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen und tragen dazu bei, die wirtschaftliche und soziale Lage der Haushalte zu verstehen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Nur durch verlässliche qualitativ hochwertige Daten können politische Entscheidungen zum Beispiel zur Bekämpfung von Armut, der Förderung von Kinderbetreuung oder der Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern faktenbasiert und zielgerichtet getroffen werden. Durch die jährliche Datenerhebung lassen sich langfristige Entwicklungen beobachten: So zeigen die Zahlen wie sich die Erwerbsbeteiligung von Müttern in den letzten zehn Jahren entwickelt hat. (siehe Pressemitteilung 121/2024/42/A vom 10.05.2024).

Informationen zur Beschäftigungssituation zeigen, wie sich der Anteil an Homeoffice bei Beschäftigten verändert (siehe Pressemitteilung 127/2024/42/1 vom 16.05.2024).

Indikatoren zur Sozialberichterstattung geben Auskunft zur Armutsgefährdung der Bevölkerung auf Basis der Einkommensangaben (siehe SBE | Statistikportal.de) und setzen diese in einen nationalen und internationalen Kontext. Fundierte Entscheidungen kann die Politik nur auf Basis verlässlicher und repräsentativer Ergebnisse treffen. Um dies zu gewährleisten, besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht. Dabei unterliegen die

Einzelangaben der Befragten einer strengen Geheimhaltung, die keine Rückschlüsse auf personenbezogene Daten zulässt.

Weitere Informationen:

Ausführliche Informationen zum Mikrozensus finden Sie unter: https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/index.html

Ein Erklärvideo zeigt alle Informationen zum Mikrozensus im Videoformat: [statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/v3-statistischesbundesamt-mikrozensus-de-ut.mp4](https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/v3-statistischesbundesamt-mikrozensus-de-ut.mp4)

**Die Gemeinde Penzing,
Landkreis Landsberg am Lech,
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt**

eine

**stellvertretende Leitung der Bauverwaltung
(m/w/d)**

**mit dem Ziel die Leitung 2026
zu übernehmen**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Daigeler unter Tel.: 08191/9840-15 oder Frau Seiderer, Tel.: 08191/9840-22.

**Eine detaillierte Stellenausschreibung finden Sie auf der Homepage
der Gemeinde Penzing unter www.penzing.de**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Freilegung der Gräben in der Gemeinde

Seit dem 15. August sind unsere Bauhofmitarbeiter wieder dabei, die Gräben im Gemeindegebiet freizulegen. Diese überwuchern und verschlammten im Jahresverlauf und stellen dadurch ein zusätzliches Gefahrenpotenzial bei starken

geregelt ist. Hintergrund sind ökologische Rahmenbedingungen und Schonzeiten in den betroffenen Gebieten. Daher dürfen die 11.861 Meter Grabenstrecke in der Gemeinde nur im Zeitraum vom 15. August bis 30. Sep-

gestellt werden kann, dass es einer berechtigten Güterabwägung zwischen dem Hab und Gut der Menschen und den Ansprüchen des Naturschutzes bedarf.

Text und Bilder: Bauamt Penzing

Zeitschema naturverträgliche Gewässerunterhaltung												
Ökologische Rahmenbedingungen/ Schonzeiten (§ 39 ff BNatSchG)												
Monat	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Schonung des Uferbewuchses												
Vogelschutz												
Amphibienschutz												
Schutz der Krebse												
Schutz der Fische												
Libellenschutz												
Unterhaltungsmaßnahmen:												
Maßnahmen	zulässige Zeiten											
Böschungsmäh	Jan.	Febr.	15.3.					Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Gehölzpflege	Jan.	Febr.										
Sohlreinigung in Gräben ganzjährig wasserführend								15.8.	Sept.	+ Okt. (BayFIG)	+ Nov. (BayFIG)	
Sohlreinigung in Bächen und Gräben, ganzjährig wasserführend und Entlandung von Tümpeln und Teichen								15.8.	Sept.	+ Okt. (BayFIG)	+ Nov. (BayFIG)	
Sohlreinigung Entwässerungsgräben, zeitweilig trockenfallend								15.8.	Sept.	+ Okt. (BayFIG)	+ Nov. (BayFIG)	
Sohlreinigung Entwässerungsgräben (Drainagegräben), regelmäßig trockenfallend	Jan.	Feb.						15.8.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Räumung von Hand												
Tiefenergung und Verbreiterung der Gewässersohle unzulässig!												

Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne an die untere Naturschutzbehörde wenden:
Stephan Wenning; Tel. 08191 – 129 1479; Mail: Stephan.Wenning@LRA-LL.Bayern.de

Niederschlagsereignissen dar. Wir haben im Gemeindegebiet knapp 12(!) km Grabenlänge – die notwendigen Pflegearbeiten können jedoch unmöglich allein vom Bauhof bewältigt werden. Insoweit beauftragt die Gemeinde Penzing mit diesen Maßnahmen auch zusätzlich Firmen mit Spezialgerät. Der Zeitraum für die Maßnahmen ist leider relativ kurz bemessen, so dass es zwangsläufig auch „Konkurrenz“ bei der Beauftragung gibt und die Freilegungen je nachdem nicht unbedingt bereits ab dem ersten möglichen Tag ausgeführt werden. Zusammen mit den zeitlich engen Grenzen, die vom Naturschutz für einen Großteil der Entwässerungen vorgegeben werden, kann bei allen Anstrengungen nicht immer das optimale Ziel erreicht werden. Die permanent hohen Wasserstände der Gräben in diesem Jahr haben ebenfalls nicht zu einer einfachen Abwicklung beigetragen. Bei solchen Gegebenheiten ist das Mulchen, Mähen oder Freilegen oft schlichtweg nicht möglich. Trotzdem ist es gelungen, die neuralgischen Bereiche in einen Zustand zu bringen, der eine wesentliche Verbesserung der Problematik erwarten lässt. Das alleine macht das nächste Starkregenereignis mit Sicherheit nicht beherrschbar, aber es handelt sich um einen weiteren Baustein zur Minimierung der Hochwassergefahren.

Wie bereits erwähnt, darf mit den Arbeiten zur Freilegung der Gräben jährlich erst ab Ende des Sommers begonnen werden, da es sich um eine Maßnahme zur Gewässerunterhaltung handelt, die durch Artikel 69 des Bayerischen Fischereigesetzes (Art. 69, BayFIG)

tember bei vorhandenem Fischauftreten bestimmter Arten (Salmonidengewässer) und bis zum 30. November bei fehlendem Fischauftreten gemäht und abgesaugt werden. Außerhalb dieser Zeiträume versucht die Gemeinde Penzing immer wieder in Rücksprache mit dem Landratsamt einzelne Gräben quasi „außer der Reihe“ freizulegen. Dies gelingt in Einzelfällen auch und zwar immer dann, wenn in einem geordneten Abwägungsprozess dar-



Allianz



Sie wollen rundum abgesichert sein?

Richtig vorsorgen ist gar nicht so schwer. Vorausgesetzt, Sie nehmen sich die Zeit und werden gut beraten. Lassen Sie uns Ihre Fragen doch ausführlich und in aller Ruhe besprechen.

Johann Morenweiser

Generalvertretung der Allianz
Otto-Lilienthal-Str. 4
86929 Penzing
☎ 0 81 91.98 51 90
📞 0 81 91.98 51 90
Agentur.Morenweiser@allianz.de

allianz-morenweiser.de

HELFERKREIS PENZING

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Helferkreis Asyl hat sich in „**Helferkreis Penzing**“ umbenannt, weil er inzwischen nicht nur Asylsuchende, sondern auch die ukrainischen Geflüchteten betreut. Trotz der Betreuung durch hauptamtliche Personen wird die ehrenamtliche Hilfe immer noch dringend gebraucht!

Im Augenblick wohnen ca. 670 Personen im Fliegerhorst, in Penzing und in Oberbergen. Ungefähr die Hälfte kommt aus der Ukraine, die anderen kommen aus den verschiedensten Ländern wie Afghanistan, Jemen, Moldawien, Syrien, Türkei, Nigeria, Ghana u. a., darunter sind viele Kinder.

hat die Gemeinde Scheuring dankenswerterweise Kinder aus dem Fliegerhorst aufgenommen.

Für alle Grundschulkinder ist die Schule in Penzing zuständig. Sie platzt inzwischen aus allen Nähten. Deshalb übernimmt die Platenschule in Landsberg einige Kinder.

Für die Kinder, die kein Deutsch sprechen, gibt es eine Deutschklasse für die Jahrgangsstufen 1-4, das ist sozusagen eine Eingliederungsklasse in unser Schulsystem mit extra Deutschunterricht.

Nach einem Jahr gehen die Kinder dann in die regulären Klassen. Mit ihren nur geringen Deutschkenntnissen können sie dem Unterricht aber nur schwer folgen und haben na-

Der gute Start ins Schulleben ist der Grundstock für eine gelingende Integration und eine erfolgreiche Schullaufbahn, mit der eine spätere Ausbildung erst möglich wird.

Deshalb möchten wir – für Schulkinder mit geringen Deutschkenntnissen – ab diesem Schuljahr in Zusammenarbeit mit der Schule eine Lern- und Hausaufgabenhilfe im Fliegerhorst einrichten. Zur ersten Orientierung ist zunächst ein Nachmittag in der Woche geplant. Dieses Angebot sollte erweitert werden, wenn sich genügend Helferinnen und Helfer finden. Auch ältere Schülerinnen und Schüler könnten hier gerne mithelfen. Nicht zuletzt profitieren von dieser Aktion auch indirekt die deutschen Mitschüler!

Rückblick

Die 15 Geflüchteten, die 2014 nach Penzing kamen, waren aus Westafrika.

2015 kamen ca. 45 Eritreer dazu. Weil es noch keine Integrationskurse gab, versuchten wir erst einmal ihnen Deutsch beizubringen und sich in Penzing zurecht zu finden.

Schnell stellten wir fest, dass da noch viel mehr Unterstützung nötig war: Hilfe bei Behördengängen und Arztbesuchen, inklusive Fahrdienste, Anschaffung und Reparatur von Fahrrädern, Betreuung und Beratung bei Mobilfunkverträgen und Internetzugang, Hilfe bei der Anerkennung durch die Vermittlung von Dolmetschern und Rechtsanwälten für das Asylverfahren.

Später war es dann die Jobsuche, bei der geholfen werden musste, indem wir Bewerbungen und Lebensläufe geschrieben haben. Nach der Anerkennung durften (mussten) sich unsere Schützlinge eine eigene Wohnung suchen. Auch hier war natürlich tatkräftige Unterstützung bei der Suche und bei der Einrichtung nötig.



2015 – Mächtiger Zuwachs!

Die Integrationskurse für die Erwachsenen übernehmen inzwischen die VHS-Landsberg und Kaufering, sowie die Kolping Akademie, das BIB und das bfz in Landsberg.

Alle am Integrationsprozess Beteiligten haben erkannt, dass das schnelle Erlernen der deutschen Sprache der Schlüssel für eine gelingende Integration ist.

Eine besonders wichtige Initiative soll das regelmäßig stattfindende Treffen mit der Bevölkerung zum Spracherwerb sein. Diese geplanten Treffen bieten nicht nur Geflüchteten die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, sondern fördern auch den Austausch zwischen Einheimischen und Neuankömmlingen. Gerade diese persönliche Begegnung ist es, welche die Integration nachhaltig fördert und hilft, Vorurteile abzubauen. Der Helferkreis sucht daher auch für diese Treffen weitere engagierte Mitstreiter, die bereit sind, Zeit und Wissen zu investieren.

Kleine Kinder lernen die Sprache sehr schnell, auch ohne Sprachkurs. Deshalb ist es wichtig und beugt späteren Problemen vor, wenn sie frühzeitig einen Kindergarten besuchen können. Da die Penzinger Kindergärten voll sind,

türlich auch große Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben.

Da sehr viele geflüchtete Kinder Unterstützung beim Lernen brauchen und die Eltern, die ja ebenfalls erst Deutsch lernen, damit überfordert sind, haben Schule und Elternbeirat den Helferkreis um Hilfe gebeten.



Sport macht Spaß

HELFERKREIS PENZING



Treffen im Pfarrheim



Nikolaus



Spielefest mit dem Clown

Rückblickend war unsere Arbeit eine echte Erfolgsgeschichte. Bis auf eine Ausnahme arbeiten alle Geflüchteten, zahlen Steuern und tragen so zum Wohlstand unserer Gesellschaft bei. Einem wird allerdings bis heute die Arbeitserlaubnis verweigert, aber auch hier zeichnet sich nach langem Ringen ein Ende ab. Andere, denen ebenfalls die Arbeitserlaubnis verweigert wurde, sind in andere Bundesländer gezogen und dürfen dort arbeiten! Einige haben hier eine Ausbildung gemacht und sind jetzt Altenpfleger, Elektriker oder Busfahrer. Viele sind im Dienstleistungssektor als Pizzabäcker, Koch, Küchenhilfe, Lagerarbeiter etc. tätig. Mehrere haben den Führerschein erworben, ein Auto gekauft und sind so flexibler, eine Arbeitsstelle zu erreichen. Einige haben bereits eine Niederlassungserlaubnis bekommen und mehrere Familien sind sogar schon eingebürgert.

Aktuelle Herausforderungen

Trotz dieser Erfolge sieht sich der Helferkreis Penzing heute mit einer Reihe von neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Mitgliederzahl ist in den letzten Jahren geschrumpft, was vor allem auf die natürliche Fluktuation bei ehrenamtlicher Arbeit zurückzuführen ist. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass die Last auf immer weniger Schultern verteilt ist. Angesichts dieser Probleme appellieren wir an alle Bürgerinnen und Bürger, sich zu engagieren und die ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen. Die Mitarbeit im Helferkreis bietet nicht nur die Möglichkeit, aktiv etwas Gutes zu tun, sondern auch, neue Menschen kennenzulernen und auch in Zukunft wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Das nächste Treffen des Helferkreises Penzing findet am Montag, 21. Oktober um 19 Uhr im Restaurant Nila Rosa in Penzing statt. Alle

Interessierten, die sich über die Arbeit des Helferkreises informieren möchten, um sich vielleicht aktiv einzubringen, sind dazu herzlich eingeladen. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern und die Erfolge der vergangenen Jahre fortsetzen. Bitte fragen Sie bei uns unverbindlich nach. Unterstützen Sie unsere Arbeit und gehen Sie wie bisher wohlwollend mit den Geflüchteten um, sie haben es verdient!

Ansprechpartner des Helferkreises Penzing

Hans-Hermann Brambach

Tel. 08191 8264

E-Mail: hhbrambach@gmx.de

Irmengard Stengele

Tel. 08191 8597

E-Mail: asylhelfer-penzing@gmx.de

CINEPLEX
PENZING



9. Oktober, 15:00 Uhr

FILMCAFÉ

Jeden zweiten Mittwoch im Monat laden wir zum Filmcafé. Hier zeigen wir einen ganz besonderen Film nach Ihrem Geschmack.

ab 5,50 €
(inkl. Loge)



✓ Kaffee&Kuchen nur je 1,75 € ✓ Beginn ab 14 Uhr



13. November, 15:00 Uhr

TICKETS ONLINE UNTER
WWW.CINEPLEX.DE

* Kinokasse 6,50 €, evtl. zzgl. Sitzplatzzuschläge

NEUES AUS DER SCHULE

Erster Schultag am 10. September 2024

Am 10. September starteten 226 Schulkinder in elf Klassen in das Schuljahr 2024/25. Insgesamt 47 neue Erstklässler und Erstklässlerinnen feierten ihren ersten Schultag. Begrüßt wurden sie von ihren Klassenlehrerinnen Frau Bode und Frau Happ in der Aula. Auch die 6 neuen ABC-Schützen der Deutschklasse nahmen mit ihrer Klassenlehrerin Frau Zaproutckaja an der Feier teil. Nach einer herzlichen Begrüßung von Frau Bode, durften einige Kinder erklären, worauf sie sich in der kommenden Schulzeit freuen. Neben Lesen und Rechnen standen auch das Thema „Uhr“ ganz hoch im Kurs.

Den offiziellen Eintritt in das Schulleben markierte ein Gang durch einen Blumenbogen, umrahmt von einem Spalier der 2. Klässler, stolz mit Schultüte und Ranzen durchschritten. Anschließend ging es in die jeweiligen Klassenzimmer zu der ersten Unterrichtsstunde, während die Eltern bei gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen vom Elternbeirat versorgt wurden. Nach zwei Stunden wurden die ABC-Schützen wieder begeistert und stolz von ihren Eltern empfangen. Die Kinder der Jahrgangsstufen 2 bis 4 wurden in den jeweiligen Klassenzimmern von ihren Lehrkräften begrüßt. Hierbei ergaben

sich zum neuen Schuljahr einige personelle Änderungen. Frau Schüratin Carmen Audilet begrüßte zur Anfangskonferenz folgende neue Kolleginnen und Kollegen an der Schule: Frau Loy, Frau Kratzer, Frau Reichhart, Herr Klaus, Frau Lichtinghagen sowie Frau Vögele und Frau Steffenhagen. Da die Schulleitung derzeit nicht besetzt ist, wird die Grundschule vorübergehend von Frau Arle, Schulleiterin an der Grundschule an der Platanenstraße in Landsberg mitgeführt. Vor Ort hat sich Frau Bode bereit erklärt, Aufgaben mit zu übernehmen und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

NEUES AUS DEM WURZELPURZEL

Abschied nehmen mit einem besonderen Ausflug

Die Vorschulkinder des Kindergartens Wurzel Purzel erlebten einen besonderen Abschied: Mit einem aufregenden Ausflug und einer Übernachtung im Kindergarten verabschiedeten sie sich von ihrer Kindergartenzeit.

Der Ausflug führte die Kinder als letzte Station ihres Stadtentdecker Projektes zum Jungfernsprung-Turm in Landsberg. Dort waren sie von der beeindruckenden Höhe des Turms begeistert. Ein Kind meinte sogar, dass hier Rapunzel ihr Haar hätte herunterlassen können. Die 99 Stufen des Turms zu erklimmen war zwar anstrengend, aber die Mühe lohnte sich, denn der Ausblick vom Turm war atemberaubend.

Anschließend ging es in den Wildpark. Passend zum Kneipp-Konzept des Kindergartens erkundeten die Kinder den Barfuß-Lehrpfad und konnten die Natur hautnah erleben. Da-

bei gab es viel zu entdecken: Ein junger Hirsch versuchte, etwas von der Brotzeit der Kinder zu ergattern, und die fünf jungen Frischlinge waren ein besonderes Highlight des Ausflugs. Auf dem Rückweg gab es zur Stärkung ein Eis, bevor es zurück in den Kindergarten ging. Dort wurde gemeinsam Abend gegessen, gefolgt von einer spannenden Nachtwanderung. Nach diesem ereignisreichen Tag und einer schönen Gute Nacht Geschichte schliefen die Kinder erschöpft und glücklich in ihren Schlafsäcken.

Am nächsten Morgen gab es ein gemeinsames Frühstück mit den Eltern. Danach wurden die Kinder symbolisch aus dem Kindergarten „hinausgeschmissen“.

Wir wünschen unseren Vorschulkindern viel Spaß und Erfolg in der Schule.



NEUES AUS DEM WURZELPURZEL

Besuch des Mutterturms – Ein erlebnisreicher Ausflug für die Kindergartenkinder



Mitte Juli besuchten die Kinder des Kindergartens Wurzel Purzel das Herkomer Museum, um den beeindruckenden Mutterturm zu besichtigen.

Mit großer Neugierde folgten die Kinder den Ausführungen der Museumsführerin Regina. Sie erzählte anschaulich von der Kindheit und dem Leben von Hubert von Herkomer. Die Kinder erfuhren, wie er aufwuchs, lernte und wo er überall lebte. Besonders lustig fanden sie die Geschichte, dass Hubert von Herkomers Vater immer nackt das Frühstück

zubereitete, um seinem Sohn zu helfen, den menschlichen Körper besser zeichnen zu lernen. Diese ungewöhnliche Methode brachte Hubert von Herkomer großen Erfolg, sodass er wunderschöne Portraits malen konnte, die ihm und seiner Familie viel Geld einbrachten. Durch diese Einnahmen war er in der Lage, den Mutterturm für seine Mutter zu bauen. Die Museumsführerin vermittelte den Kindern auch viel Wissen über die Familie Herkomer. Der Höhepunkt des Besuchs war die Besichtigung des Inneren des Mutterturms. Die Kin-

der waren besonders von den vielen schönen Holzarbeiten beeindruckt und ein bisschen schwindlig wurde es ihnen beim Aufstieg in den Turm wegen den vielen Wendeltreppentufen. Oben angekommen, bestaunten alle die tolle Aussicht durch die „Bilderrahmenfenster“, eine Besonderheit des Turmes. Alles in allem war es ein lehrreicher und spannender Ausflug, bei dem die Kinder viel über Kunst, Geschichte und das Leben von Hubert von Herkomer lernten.



Mit Freude malern!

Meisterbetrieb Ratzka

Ihr Partner für alle Maler- und Lackierarbeiten!

Fachlich einwandfrei - sauber - termingerecht

Burgstallstraße 20, 86929 Penzing

Maler-Ratzka.de

Mit Freude malern! • Tel. 08191-82 71



NEUES AUS DEM WURZELPURZEL

*Kängurus und Pinguine in Afrika?
Das Sommerfest des Kindergartens Wurzel Purzel
begeistert mit einer turbulenten Aufführung!*



Die Zuschauer staunten nicht schlecht: Kängurus und Pinguine in Afrika? Was war denn hier los?

Im Mittelpunkt der Aufführung stand eine freche Affenbande, die das Geburtstagsgeschenk von zwei niedlichen Kätzchen gestohlen hatte. Die Kätzchen, die gerade in Afrika angekommen waren, wollten auf die Geburtstagsfeier von Löwe Leo. Sie waren jedoch so fasziniert von einer gutmütigen Elefantenherde, dass sie den Diebstahl ihres Geschenks durch die freche Affenbande zunächst nicht bemerkten. Nun mussten sie das Geschenk zurückbekommen und nahmen die Verfolgung auf. Die Reise der Kätzchen wurde zu einem Abenteuer. Unterwegs trafen sie auf Schlangen, denen sie aber lieber aus dem Weg gingen,

da ihnen das Zischen der Schlangen unheimlich war. Zudem machten sich die Affen einen Spaß daraus, sich als Zebras zu verkleiden und die Kätzchen zu necken.

Zum Glück bekamen die Kätzchen Unterstützung: Kängurus und Frösche, die ebenfalls auf die Geburtstagsparty wollten, halfen ihnen, die Affen zu verfolgen. Schließlich waren es jedoch die Pinguine, die die Affenbande aufhielten. Die Affen kannten diese Tiere nicht und wurden von ihnen so überrascht, dass sie eingeholt wurden und das gestohlene Geschenk zurückgaben.

Die freche Affenbande erfuhr von der Geburtstagsparty und da sie richtig cool Party machen können, durften sie auch mit. Gemeinsam machten sich alle auf den Weg zur Geburtstagsparty von Löwe Leo. Zusammen

mit den Zuschauern wurde zu Löwe Leos Lieblingshit „Die Tiere aus dem großem Zoo, die Tiere, die sind los!“ getanzt und gefeiert. Nach der Aufführung ging der Spaß im Garten weiter. Die Wasserrutsche war ein großes Highlight für alle Kinder, und auch die Erwachsenen konnten sich stärken. Es gab sogar selbstgemachtes Eis, das bei den heißen Temperaturen für eine willkommene Abkühlung sorgte.

Das Sommerfest des Kindergartens Wurzel Purzel war ein voller Erfolg und bereitete allen Anwesenden große Freude. Die fantasievolle Aufführung, die fröhliche Musik und die köstlichen Leckereien sorgten für einen unvergesslichen Tag.



PENZINGER SENIOREN

Seniorenachmittag am 5. September 2024

Der angekündigte Vortrag von Detlef Fiebrandt bei unserem letzten Seniorenachmittag war ein echtes Highlight. Die zahlreichen Gäste waren beeindruckt von wunderschönen Bildern und dem fundierten Wissen des engagierten Fotografen. Man spürt bei jedem Bild,

Aussehen immer wieder. Mit Wohnmobil und Tarnzelt versucht er die ganz besonderen Momente mit der Kamera einzufangen. In seinem Zelt wartet er z.B., bis die jungen Uhus in der Dämmerung aus ihrem Versteck kommen, beobachtet von Mutter Uhu, die immerhin 80 cm

des Flusslaufs im Laufe der Jahrhunderte zu informieren, ohne dabei belehren zu wollen. Wir erfuhren viel über die Versuche, den Lech in Teilen zu renaturieren, ihm also wieder Platz zu geben und vielen seltenen Tieren ihren Lebensraum zu erhalten.



Detlef Fiebrandt
mit einigen seiner Werke

wie sehr ihm der Lechraum am Herzen liegt. Seit mehr als zehn Jahren ist Detlef Fiebrandt am Lech unterwegs. Fotos vom Lech und dem Naturraum entlang des Flusses, angefangen vom Quellgebiet am Formarinsee bis zur Mündung in die Donau, hat er in einigen Wanderbüchern und Bildbänden veröffentlicht. Ob Hochwasser oder Trockenzeiten, ob Winter oder Hochsommer: Der Lech verändert sein

groß ist, und eine Flügelspannweite von ca. zwei Metern hat. Einmal geriet er zwischen die Fronten zweier röhrender Hirsche, was er uns mit den passenden Tonaufnahmen veranschaulichen konnte. Die Mischung aus beeindruckenden Bildern und der oft spannenden Entstehungsgeschichte macht den besonderen Reiz seines Vortrags aus. Er schafft es mühelos, die Zuhörer über die Veränderungen

Das war ein sehr spannender, hoch interessanter Nachmittag. Der nächste Seniorenachmittag wird im November stattfinden. Der genaue Termin wird rechtzeitig an den entsprechenden Stellen bekannt gegeben.

Text: Antoinette Steinmann

Eine „Ratschbank“ für Penzing

Überall im Landkreis findet man jetzt diese Schilder an ausgewählten Bänken. „Ratschbank“- was soll das denn sein? Wer sich auf solch eine Bank setzt, möchte gerne ins Gespräch kommen mit einem Nachbarn, einem Fremden, einem zufällig vorbeikommenden Mitbürger. Wer sich dazu gesellt, kann sich mit seinem Nebenmann unterhalten, austau-

schen oder einfach nur etwas Zeit mit ihm verbringen.

Das ist eine Initiative der Gemeinden und des Landkreises Landsberg, ein Versuch, Alleinlebenden oder Menschen, die sich gerade vergessen fühlen, den Schritt aus der Einsamkeit zu erleichtern. Bei schönem Wetter macht es schon einen Unterschied, ob man allein

zu Hause sitzt oder auf der Bank neben der Blühwiese. Dort kann man dem Treiben vor der Apotheke zuzusehen und darauf hoffen, dass sich jemand findet, der auch etwas Zeit hat und ein bisschen „ratschen“ möchte. Einen Versuch ist es allemal wert.

Text und Foto: Antoinette Steinmann



EPFENHAUSEN



Dorffest des Veteranen- und Soldatenverein Epfenhausen e.V.

Am Donnerstag, dem 15. August 2024 feierten wir unser drittes Dorffest.

Wie die Jahre zuvor fand das Fest in der Tenne neben dem Gasthaus Thoma in Epfenhausen statt.

Am Mittwoch Nachmittag wurde die Tenne dann von vielen freiwilligen Helfern festlich geschmückt. Grillspezialitäten, Steckerlfisch und ein reichhaltiges Salatbuffet sorgten für das leibliche Wohl unserer Gäste. Bereichert wurde die Feier durch eine mit köstlichen Kuchen und Torten bestückte Kuchentheke.

Hierzu möchte die Vereinsführung all denjenigen fleißigen Kuchenbäckerinnen, die diese ermöglicht haben, für ihre großzügige Spende besonderen Dank aussprechen.

Die allseits beliebten Musikvagabunden sorgten mit ihrer stimmungsvollen Musik für eine perfekte musikalische Untermalung. Viele Bürgerinnen und Bürger besuchten bei hervorragender Stimmung unser Fest und feierten bis in die frühen Abendstunden ...

Text und Fotos: Harald Schötterl



www.lechsauna.de

Mobile Sauna
& Hot Tub
für jeden Anlass mieten.

☎ 0178 / 27 10 800

Otto-Lilienthal-Straße 5 | 86929 Penzing



LECHSAUNA

Mobile Sauna & Hot Tub



OBERBERGEN

Rückblick Pfarrfest

Am 1. September 2024 war es wieder so weit. Wie jedes Jahr feierte die Pfarrgemeinde Oberbergen das Patroziniumsfest.

Der Tag begann um 10:15 Uhr mit einem festlichen Hochamt. Pfarrer Martin Rudolph zelebrierte die Messe zum Namenstag des Heiligen St. Magnus, die vom D'Chor sehr lebendig und schwungvoll mitgestaltet wurde. Mit herzlichem Applaus bedankten sich die Gottesdienstbesucher.

Nach der hl. Messe wurde dann beim Bruder-Konrad-Haus weitergefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein und vielen Gästen aus Nah und Fern, herzlich begrüßt von der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Raitl, ließ man es sich beim

zünftigen Mittagessen und Bier vom Faßl gut gehen.

Das PGR-Team hatte, wie schon in den vergangenen Jahren wieder ein klasse Kuchenbuffet aufgebaut. Für die Kinder wurde ein unterhaltsames Programm angeboten, bei dem sie selbst die Hauptakteure waren. Für alle Kinder gab es bei den verschiedenen Spielen, großartige Sachpreise zu gewinnen.

An dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ an das PGR-Team, den Kuchenspenderrinnen, den Spendern der Sachpreise, den vielen Helfern und Helferinnen, die keine Mühen gescheut haben, diesen Tag wie jedes Jahr aufs Neue, mitzugestalten. An der Stelle dankte die

Vorsitzende auch der sachkundigen Mannschaft, die den Fallschirm zum Sonnenschutz am Vorabend aufgebaut hatte.

„Unser Leben sei ein Fest“ wie D'Chor zur Eröffnung des Festgottesdienstes gesungen; dies wünschte sich der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung für diesen Festtag. Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, lachende Kindergesichter. Gute Stimmung, Herz zeigen, wie in der Predigt von Pfr. Rudolph zu hören. Ein Begegnungstag, wie man es sich gerne wünscht; so die eintrachtige Meinung der zufriedenen Besucher.

Text: Brigitte Raitl



Aufstellen des Fallschirms

(Foto Brigitte Raitl)



Beim Schminken

(Foto Sandra Geisenberger)



Impressionen



(Fotos Brigitte Raitl)



Damenmannschaft Fußballspiel (Foto Brigitte Raitl)



Unterm Fallschirm

(Foto Sandra Geisenberger)

OBERBERGEN

Besuch aus Oberbergen im Kaiserstuhl

Im August machten sich Timo, Tim, Maxi und Paul aus „Bäärga“ im Kaiserstuhl auf, um mit Ihren Mopeds in das andere „Baarga“ in Oberbayern zu fahren. Sie hatten schon aus vielen Erzählungen gehört, dass es da noch ein „an-



deres“ Oberbergen gibt, es dort sehr nett wäre und sogar noch einige Kontakte bestehen. Zur Begrüßung gab's gleich eine bayerische Brotzeit und Bier und nach einiger Zeit waren alle sprachlichen Barrieren schon beseitigt. Den ersten Abend ließ man gemütlich im Bauwagen ausklingen. Von diesem waren die Jungs dermaßen begeistert, ist ihr Treffpunkt zu Hause lediglich ein einfacher Metallcontainer.

Am nächsten Tag gings nach Füssen, Schloß Neuschwanstein und eine Abkühlung im Forggensee war aufgrund der heißen Temperaturen auch dringend notwendig.



Zufällig war an diesem Abend auch die „Summer-Break-Party“ in Scheuring. Dank des organisierten „Stand-by-Taxis“ konnte dort ziemlich lange gefeiert werden.

Am Feiertag ließ man es gemütlicher angehen beim „Bobby-Car-Rennen“ in Schöffelding und einer Stippvisite an den Ammersee.

Dank der tollen Betreuung von Thomas und Marius von der Feuerwehr haben sich die Jungs hier sehr wohl gefühlt und sind mit vielen Eindrücken und absolut begeistert wieder nach „Bäärga“ heimgefahren.

Text und Fotos:
Feuerwehr Oberbergen

PENZING

Jugendhouse Penzing

BEER PONG

9. NOVEMBER

20:00 UHR

TURNIER

Team Einschreibung: 19:00- 19:30 Uhr
Turnierstart: 20:00 Uhr

St.-Martin-Platz 8, 86929 Penzing

Anmeldegebühr **20€ Pro Person**
Anmeldungen bis zum
26. OKTOBER
Insta dms an: @juzepepenzing
E-mail an: Juze-Penzing@web.de

St.-Martin-Platz 8, 86929 Penzing
Jugendhouse Penzing

JUZE NEUWAHLEN

2024

16. NOVEMBER | 18:00 UHR

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

PENZING

Alle Jahre wieder... Dorfmeisterschaftszeit!

Am Feiertag des 15.08.2024 war der Startschuss für die Dorfmeisterschaft 2024 im Stockschießen auf Sommerbahnen, welche von Stockschützen des FC Penzing alljährlich durchgeführt wird. So stand das Turnier zunächst unter keinem glücklichen Stern, denn der traditionelle Dorfmeisterschaftswanderpokal aus Glas ist Stunden vor Beginn des Turniers aufgrund Überbeanspruchung nach über 20 Jahren der Übergabe zerbrochen. In mühsamer Kleinarbeit konnte der Pokal jedoch wieder zusammengefügt werden, sodass dieses Stück Sportgeschichte Penzings der Nachwelt erhalten bleiben und dem



wohlverdienten Ruhestand zugeführt werden kann. Ein letzter freier Platz ist noch auf dem Sockel, welcher dem Sieger 2024 nun gebührt, aber dazu gleich mehr.

Das sogenannte „Pokal-Gate“ sollte aber der einzige Wehrmutstropfen bleiben. Das Wetter hat den Stockschützen des FC Penzing auch dieses Jahr nochmals in die Karten gespielt (langsam wird's unheimlich) und es konnte bis auf eine kurzen Spielunterbrechung am Freitagabend, das ganze Turnier fortlaufend durchgeführt werden, darüber freute sich auch der Durchführer des sportlichen Teils – Thomas Konzack. Aber nicht nur der, auch 1. Abteilungsleiterin Sandra Konzack-Riederer, 2. Abteilungsleiterin Verena Ruile und allen Helfern auf und um der Stockbahn herum. Es konnten wieder schmackhafte Verpflegung mit täglich wechselnden Gerichten (Pulled-Pork-Burger, Gyros und Braten...) für alle Teilnehmer und Zuschauer angeboten werden.

Die Teilnehmerzahl konnte mit unglaublichen 31 Teams in 5 Gruppen zum Vorjahr nochmals gesteigert werden. Alle Teams die im letzten Jahr ihr Stockdebüt hatten (Desperados Housewives, Walking Dads, Blumen aus dem Gemeindebau...) waren wieder ein zweites Mal mit dabei. Neben den Rückkehrern Sons of the Night MC gab in diesem Jahr sogar eine Premiere, denn mit dem DC River Darts

war erstmals ein Team eines ehemaligen Penzinger Soldaten aus der Stadt Landsberg und ein Exotenteam eines Mitgliedes des FCP aus Regensburg mit dabei. Ein unglaublicher Zulauf mit Vereinen und Gruppen aus Penzing, Oberbergen und Ramsach. Zu den Stammgästen am Stockplatz gehörten auch alle Mandatsträger Penzings – 1. Bürgermeister Peter Hammer und 2. Bürgermeister Manfred Schmid und 3. Bürgermeisterin Dr. Jeanette Witta, die auch aktiv als „G-Team“ am Spielbetrieb teilnahmen, was auch den besonderen Stellenwert dieser gelebten Gemeinschaft von Penzing und Ortsteilen widerspiegelt.



Sportlich ging es dieses Jahr sehr spannend einher, da der letzte Qualifikant für das Achtelfinale aufgrund des knappen Vorrundenergebnisses zwischen der CSU Penzing und dem Team Malzgetiere durch ein Gremium Aktiver Penzinger Stockschützen nicht eindeutig bestimmt werden konnte und so wurde der letzte Qualifikant für das Viertelfinale am Samstagnachmittag über das sogenannte „Ringmassen“ mit Punktwertung (0-2-4-6-8-10 Punkte) ermittelt. Spannung pur mit Elfmeterschießen-Charakter. Hier setzte sich die

CSU Penzing durch, die im Verlauf der Finalrunde nicht zu stoppen waren.

Sogar ein weiteres „Ringmassen“ musste aufgrund Spielgleichstand zwischen dem FC Penzing Abt. Darts und den Glashoch Rangers im Halbfinale ausgetragen werden. Unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer für beide sich duellierenden Mannschaften setzten sich die Glashoch Rangers durch und zogen ins Finale der Dorfmeisterschaft ein. Der FC Penzing Abt. Darts zog ins kleine Finale ein und sicherte sich gegen den Tornadotrupp den 3. Platz Gesamtwertung. Herzlichen Glückwunsch für diese tolle Leistung!

Es war noch ein Finale auszutragen: Die Glashoch Rangers trafen hier auf die CSU Penzing und um Haaresbreite mit dem allerletzten Schuss des Turniers siegte die CSU Penzing in einem Spektakel gegen die Glashoch Rangers. Herzliche Gratulation zum Gewinn der Dorfmeisterschaft 2024 an die CSU Penzing!

Bei der Siegerehrung ließ es sich der neugewählte 2. Vorstand des FC Penzing Martin Wabnik nicht nehmen für seine herausstechende Arbeitsleistung für den Gesamtverein (und den Stockschützen) Thomas Karpf noch ein ganz persönliches Präsent in Form einer individuellen Basecap zu überreichen.

Anschließend ließ man in gemütlichem Beisammensein den Abend ausklingen. Auch im Jahr 2024 darf die Dorfmeisterschaft durchaus als friedliches, gelungenes Penzinger Fest mit Wohlfühlatmosphäre bezeichnet werden.

Jetzt bleibt nur noch Danke an alle Teilnehmer, Zuschauer und Helfer zu sagen und sich folgenden Termin zu notieren: Die nächste Dorfmeisterschaft findet vom 14.08.2025 bis 16.08.2025 statt. Bis dahin. Stock Heil!

Text: Thomas Konzack

Fotos: Thomas Karpf



PENZING

Deutsche Meister im Rettungsschwimmen kommen aus Penzing

Penzing/Jena. Nach fünf Jahren „Wettkampf-Abstinenz“ starteten die erwachsenen Rettungsschwimmer der Wasserwacht Ortsgruppe Penzing einen neuen Anlauf, der am Ende mit dem Sieg beim Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen des Deutschen Roten Kreuzes endete.

Vier Monate nach der überraschend souveränen Qualifikation bei den bayerischen Meisterschaften machte sich die gemischte Truppe (drei Männer, drei Frauen) Ende August mit ihrer Betreuerin auf den Weg nach Jena, Thüringen. „Das Ziel war natürlich, Bayern gut zu vertreten und auf das Podest zu kommen – die Schwierigkeit dabei, dass die Leistungsdichte bei den gemischten Mannschaften in Deutschland schon hoch ist“, so Betreuerin Nadja Dopfer, „schließlich sind hier große Zen-

tren wie Rostock, Chemnitz, Magdeburg oder Düsseldorf mit im Rennen“.

Nach fünfstündiger Anreise am Freitagmittag und einer kurzen Nacht – der Zeitplan erforderte ein Aufstehen um 5.30 Uhr – begann der Tag in der neuen Jenaer Schwimmhalle „Schwimmparadies Jena“. Im ungewohnten 50 m Becken, mit digitaler Zeitnahme und Großbildschirmanzeige konnte dabei so ein bisschen „Olympia-Feeling“ geschnuppert werden. Entsprechend rasant gestalteten sich dann auch die sechs Staffeln, welche sich aus Disziplinen mit Flossenschwimmen, Tauchstrecken, Kleiderschwimmen und verschiedenen Transport- und Rettungstechniken zusammensetzten. Dabei wurde schnell klar, dass bei anderen Teams auch richtige Schwimmprofis am Start waren. „Nachdem

wir nach der ersten Staffel bereits fünf Sekunden Rückstand hatten, haben wir natürlich erst einmal geschluckt – aber schon die zweite Staffel hat gezeigt, dass gut Schwimmen und gut Rettungsschwimmen zwei verschiedene Paar Schuhe sind“, so Dopfer. „So sehr wir im Training über die starke Beinlastigkeit der auf dem Programm stehenden Staffeln geflucht haben – am Ende war das für uns als reine Rettungsschwimmer ein richtiger Vorteil“, ergänzt Teilnehmer Lukas Rojahn. So gingen vier der sechs Staffeln dann klar an die Penzinger und in Addition aller Zeiten stand damit das schnellste Ergebnis auf den Zetteln der Schiedsrichter. Den Teams aus Rostock und Chemnitz blieben die Plätze 2 und 3, wobei die Abstände bereits überraschend deutlich waren.



Siegerehrung, traditionell als Team aus Bayern in Tracht; Penzinger Teilnehmer auf dem 1er-Podest ganz hinten links: Melina Würdehoff, davor von links Sarah Hufnagl, Lukas Rojahn und Nadja Berger, vorne von links Philipp Rojahn und Markus Rojahn. Betreuerin Nadja Dopfer (nicht im Bild). Auf dem 2er Podest das Team aus Sachsen, auf 3 Mecklenburg-Vorpommern. (alle Teilnehmer am Wettkampf haben eine Erklärung nach DSGVO abgegeben; Foto: Danny Rienecker)

PENZING

Die am Nachmittag zu absolvierenden Aufgaben im Sanitätsparcours waren dann ebenfalls wieder eine echte Herausforderung. In Zusammenarbeit mit den Bereitschaften wurden vom Deutschen Roten Kreuz insgesamt acht Stationen rund um das Ufer der Saale organisiert. Die Teams sollten jeweils im Zehn-Minuten-Rahmen die Rettung und Versorgung von bis zu vier Verletzten gleichzeitig bewältigen. Von abgetrennten Fingern beim traditionellen Hochzeits-Sägen über Drogenabhängige mit entsprechenden Ausfallerscheinungen, allergischen Schocks, Kindernotfällen inklusive Wiederbelebung und Fließwasserrettung wurde hier alles geboten. Der absolute Höhepunkt war ein abgestürzter, aber noch knapp über dem Boden im Baum hängender Fallschirmspringer mit gleich zwei stark blut-

tenden Wunden und einer Wirbelsäulenverletzung. „Hier die Blutungen zu stoppen und ihn dann schonend vom Baum runter, aus dem Geschirr und auf die entsprechende Unterlage zu bekommen, war knifflig aber auch sehr, sehr cool“, kommentierte Betreuerin Dopfer. „Natürlich haben wir bei solchen Anforderungen auch den ein oder anderen Fehler begangen, aber insgesamt dabei eine gigantische Teamleistung gezeigt“, ergänzt sie. Nach Wettkampfe und im Anschluss an das traditionelle Bankett konnte dann auch in der Gesamtwertung von Schwimmen und Sanitätsparcours über einen deutlichen ersten Platz gejubelt werden. „Ein unglaubliches Ergebnis“, freute sich mit Markus Rojahn ein weiterer Teilnehmer und gleichzeitig auch Vorsitzender der Ortsgruppe. „Nach dem Sieg

unserer Damen 2017 wieder eine beste deutsche Rettungsschwimm-Mannschaft zu haben ist jetzt für eine Ortsgruppe von der Größe Penzings auch ein Ausrufezeichen. Ohne die gute Kooperation sowohl mit dem Lechtalbad, als auch mit der Gemeinde Penzing, der Kreiswasserwacht, verschiedenen ortsansässigen Unternehmen und dem Enthusiasmus von Teilnehmern, Umfeld und Betreuern wäre so etwas sowieso undenkbar“, fügt er hinzu. „Am Ende steht aber wie immer der Grundgedanke: mit solchen Rettungsschwimmern und Wasserrettern kann man sich am Badesee besonders sicher fühlen“.

Text: Wasserwacht Ortsgruppe Penzing



Penzinger Team in der Schwimmhalle nach Ende des Schwimmteils. Von links: Lukas Rojahn, Markus Rojahn, Nadja Berger, Melina Würdehoff, Sarah Hufnagl, Philipp Rojahn (Foto: Nadja Dopfer)



Kleiderschwimmen / Brustschwimmtechnik (Schwimmer: Philipp Rojahn, Foto: Danny Rienecker)

Start der Rettungsleinenstaffel (hier schwimmt ein angeleiteter Retter 25 m zu einem Ertrinkenden, ergreift ihn und wird vom Leinenführer zurückgezogen. Der Gurt wird dann schnellstmöglich an den nächsten Retter übergeben und der nächste „Ertrinkende“ gerettet...)
(Foto: Danny Rienecker)



Fließwasser-Unfall: mit einem Wurfsack soll ein Verunglückter Bootfahrer gerettet werden (Werfer: Lukas Rojahn, Foto: Nadja Dopfer)



Transportgriff „Schieben“ / Frontalaufnahme (Schwimmer: Nadja Berger, Philipp Rojahn, Foto: Danny Rienecker)



Im Text benannter Fallschirmspringer / Auffindsituation und Beginn der Versorgung; ein Teil des Penzinger Teams mit Schiedsrichter (ganz links). Der zweite Teil des Teams war mit der Versorgung weiterer Verletzter beschäftigt. (Foto: Nadja Dopfer)

PENZING

Ausflug Gartenfreunde Penzing

Am 20.07.2024 fand endlich wieder ein Ausflug der Gartenfreunde statt. Letztes Jahr musste der Ausflug aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Eine Teilnehmerzahl von ca. 41 Personen zeigte: es bestand großes Interesse und das Programm hat den Geschmack getroffen. Das Ziel der Unternehmung war die Staudengärtnerei Gaißmayer mit anschließendem Besuch des Bienenmuseums in Illertissen. In der Früh wurden die interessierten Gartler vom

Vorstand Walter Honold mit Kaffee und Leberkäsemmel verwöhnt. Bei bestem Wetter wurden alle auch in der Staudengärtnerei herzlich begrüßt und es folgte eine spannende Führung durch die Gärtnerei. Dabei blieb auch genug Zeit für eine kleine Shoppingtour und ein kleines Verweilen in den Stauden. Nach einem leckeren Mittag ging es weiter zum Bienenmuseum.

Teil des Besuchs war ein Film über den Flug einer Biene, um die langen Wege und An-

strengungen zu verdeutlichen. Gegen 16 Uhr waren alle abfahrbereit und es ging wieder zurück nach Penzing.

Auf der Fahrt konnten die Eindrücke nochmal besprochen und die ein oder anderen Gartentipps ausgetauscht werden.

Nächstes Jahr soll es wieder einen Ausflug geben und wir würden uns sehr über eine rege Teilnahme freuen.

Text: Melanie Herbst

Fotos: Walter Honold; Eckhard Gaggelmann



Neue Sitzgelegenheiten auf der Streuobstwiese

Bei der Streuobstwiese hat sich einiges getan. Seit kurzem haben wir nun eine gemütliche Liege für 2 Personen und eine Sitzgelegenheit für 4 Personen auf der Streuobstwiese.

Die neuen Sitzmöglichkeiten sollen die Penzinger dazu einladen unsere wunderschöne Streuobstwiese mehr zu nutzen. Sei es gemütlich auf der Liege zu sitzen und den Vögeln

zu zuhören oder auch mal eine Brotzeit zwischen den Bäumen zu veranstalten. Wichtig ist es uns nur, keine Schäden an den Bäumen zu verursachen und ggf. Abfälle wieder mit zu nehmen.

Mit unserem neuen Schild am Eingangsbereich soll die Einladung an Besucher und Spaziergänger noch weiter verstärkt werden.

Wir hoffen euch gefallen unsere Ideen und die Streuobstwiese wird auch viel Freude bereiten.

Eure Vorstandschaft der Gartenfreunde Penzing

Text: Melanie Herbst

Fotos: Melanie Herbst



PENZING

Frauenbund
PENZING

Viele interessante Aktivitäten mit dem Frauenbund

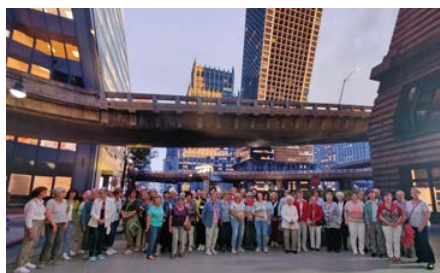
Besichtigung bei Hyperbowl und Penzing Studios

Gleich dreimal lud der Frauenbund Penzing im Monat Juli zu besonderen Aktionen ein.

Am 2. Juli besuchten über 50 Interessierte die Penzing Studios und die Hyperbowl im ehemaligen Fliegerhorst Penzing.

Andächtig und staunend über den Fortschritt der Medientechnik lauschten wir den Erklärungen und den aktuellen Ereignissen. Nicole Kidmann ist hier zum Drehen, ebenso bald Sylvester Stallone.

Die Fahrt über das Gelände und die Besichtigung der aktuellen Serienräumlichkeiten beeindruckten uns sehr. Wir Penzinger haben unseren Fliegerhorst gepflegt, ordentlich und sauber in Erinnerung. Nun präsentieren sich die Gebäude in schlechtem Zustand, dem Verfall preisgegeben wie in einem Dornröschen Schlaf. Sie warten nur auf den Prinzen der sie wach küsst.



Hyperbowl: Die Teilnehmer vor der beeindruckenden Großleinwand.

Floßfahrt am Schongauer Lechsee

„Eine Floßfahrt die ist lustig, eine Floßfahrt die ist schön“... Ganz ruhig ohne starke Strömung glitten über 40 Personen am 4. Juli über den Türkis leuchtenden Schongauer Lechsee. Fast war es die „Jungfernfahrt“, denn das Floß wurde erst am 1. Juli feierlich getauft. Natur und Ruhe pur, sanftes dahingleiten hat schon etwas Beruhigendes. Was liegt nahe als am Heimweg im „Lechblick“ einzukehren um von der Terrasse aus nochmal auf den sich durch die Landschaft schlängelnden Lech zu blicken.



Floßfahrt

Führung bei der Bäckerei Manhart

Früh am Morgen klingelte der Wecker, um 7 Uhr war Backstubenbesichtigung bei der Bäckerei Manhart in Landsberg. Interessant war's für die 20 Teilnehmer und heiß vor den Backöfen, Respekt von der Größe der Hilfsmaschinen, aber auch Hochachtung von den Menschen, die täglich händisch viele, viele Brezen formen oder die Teiglaibe in Form bringen. Auch in der Konditorabteilung müssen viele Arbeitsgänge noch von Hand gemacht werden.

Vielen Dank an die Firma Hyperbowl und Penzing Studios für die interessanten Ausführungen und die Brotzeit. Auch an die zwei ruhigen Lechflößer und der quirligen Stadtführerin. Danke auch an die Familie Gerum. Mit einer guten Tasse Kaffee und einer Butterbreze kann der Tag beginnen.

Feierabendradeln

Feierabendradeln mit Wolfgang Frei war am Freitag 8. August. Pünktlich um 17 Uhr, radelten 16 Frauen und Männer insgesamt über 20 km. Los ging's mit unserer Tour bei der VR Bank Richtung Oberbergen, Weil, dann als Abenteuer pur auf einem engen Trampelpfad gen Petzenhausen, weiter über Untermühlhausen nach Oberbergen zum „Tschinkl“. Dort genossen wir, im Biergarten sitzend, den lauen Sommerabend und die wohlverdiente Brotzeit mit Getränk.

Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmerinnen und unsere männlichen Begleiter, die mit uns auf Fahrt gingen.

Jahresausflug nach Wasserburg und zum Schloß Penzing

54 Reiselustige starteten Anfang September zum Jahresausflug nach Wasserburg. Es begleitete uns nicht nur Bürgermeister Peter Hammer mit Frau, sondern auch Schützenmeister Michael Schneider mit Frau und interessierte Mitglieder vom Schützenverein. Am Busparkplatz warteten unsere zwei Stadtführer und es ging zügig in die Altstadt. Bei diesem kurzweiligen, heiteren Spaziergang durch die kühle Stadt mit ihren vielen verwinkelten bunten Häuschen wurden uns zahlreiche Redewendungen erklärt. Wie z. B. „Schwamm drüber“... „etwas auf dem Kasten haben“... oder „das schlägt dem Fass den Boden aus“. Viele Sprichwörter und Redensarten verwendet man im täglichen Sprachgebrauch, ohne den ursprünglichen Sinn oder die Herkunft zu kennen.

Der Höhepunkt der Reise war am Nachmittag der Besuch auf Schloß Penzing, im Ortsteil Penzing, der Gemeinde Babensham im Landkreis Rosenheim.

1956 bekam unser Schützenverein eine neue Fahne und auf diese wurde das Schloß Penzing gestickt. Ein guter Grund es einmal zu besuchen.

Bürgermeister Josef Huber und die Schlossbesitzer Frau und Herr Erpf erwarteten uns.

Das Gebäude wurde im 15. Jahrhundert im spätgotischen Stil errichtet und im 19. Jahrhundert umgestaltet. Die Anlage ist denkmalgeschützt, mit einer kleinen Kapelle und einem großen Weiher.

Ein verwunschenes Märchenschloss eingefasst von einem alten Baumbestand mit einem wunderschön einladenden Sitzplatz im Garten. Dort waren die Tische liebevoll für uns gedeckt. Unter dem Vordach war ein üppiges Kuchenbuffet hergerichtet, frisch gebrühter Kaffee wartete auf uns.

Wir genossen diese Bewirtung bei höfischer Stimmung und Herr Erpf erzählte uns die Geschichte von der Erbschaft und der „Tante Buzzi“.

Die Corona-Pause nutzten er und viele freiwilligen Helfer um die Stockwerke und die Zimmer umfassend zu renovieren. Es wurden Tapeten entfernt, Wände neu verputzt, Leitungen, Rohre und Steckdosen neu verlegt, sanitäre Anlagen errichtet. Er berichtete von den Schwierigkeiten, Problemen und Auflagen vom Denkmalschutz.

Das Schloß dient nun als Standesamt oder man kann es für besondere Anlässe mieten und es werden hochkarätige, musikalische Abende veranstaltet.

Der 65-jährige Herr Erpf ist trotz der vielen Arbeit und den hohen Kosten guten Mutes: „Verzweiflung nützt ja nix, die Arbeiten müssen gemacht werden.“

Dazu wünschen wir Ihm viel Glück und Ausdauer.

Mit vielen neuen Eindrücken kehrten wir nach einem erfüllten Tag auf Schloß Penzing in unser Penzing zurück.

Vielleicht entsteht aus diesem Besuch ja eine Freundschaft, der Bürgermeister Huber machte vage Andeutungen.

Text : Karina Schneider

Fotos: Erna Bart, Michaela Hammer und
Karina Schneider

PENZING

Olympische Spiele Paris – 2024 // Olympischen Spiele Penzing – ????

Aktuell sind die Olympischen Spiele und im Anschluss die Paralympischen Spiele in Paris 2024 in aller Munde. Aber ein „Otto-Normalo“ wie Du und ich, werden ja niemals an so etwas teilnehmen, da sind doch nur Stars. Einmal an den Olympischen Spielen teilnehmen, und das auch noch mit Erfolg. Für viele Sportler ist und bleibt es lediglich ein wunderschöner Traum. Aber ...die meisten von uns kennen sie: Für die damals dreiundzwanzigjährige Silvia Sperber erfüllte sich dieser Traum. Silvia sorgte 1988 bei den Olympischen Spielen in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul für eine Sensation: Zweimal ging sie an den Start. Mit dem Luftgewehr holte Silvia zunächst Silber und krönte dann ihren Olympiaauftritt mit dem Olympiasieg im KK-Dreistellungskampf. In der Geschichte des deutschen Schießsports gelang noch keinem deutschen Schützen-Ass ein derartiger Coup.

Silvia begann bei den **Königsschützen Penzing** bereits als Jugendschützin und legte eine atemberaubende Leistungsentwicklung hin. Sie erwarb sich den Ruf als Wunderkind des Schießsports. Als Sechzehnjährige verblüffte Silvia mit Resultaten, die sich mit der Damen-Weltspitze vergleichen ließen. Silvia räumte als Juniorin sowohl national als auch international ab und vollbrachte als neunzehnjährige das Husarenstück, sich für die Olympischen Spiele in Los Angeles zu qualifizieren. Und nicht nur das, auf Grund des Olympiaboykotts des Ostblocks wurde Silvia als Favoritin in der Luftgewehrdisziplin gehandelt.

Vielleicht ging das alles viel zu schnell, vielleicht war auch der Druck von außen auf die junge Schützin zu groß: Der Traum von einer Olympiamedaille platzte. Enttäuscht zog sich Silvia nach den Spielen zurück, meldete sich von der Nationalmannschaft ab und ordnete ihr noch junges Leben.



Zwei Jahre trat sie zu keinem internationalen Wettkampf an – und dann folgte 1987 ihr spektakuläres Comeback: Souverän setzte sie sich bei den nationalen Qualifikationswettkämpfen durch, siegte mit Weltrekord beim Weltcup in Moskau und war jetzt ganz offensichtlich bereit für Olympia und für die Herausforderung des nationalen und internationalen Wettkampfsportes:

Olympiasieg im KK-Dreistellungskampf und Olympiazweite im Luftgewehr.

Bis zu ihrem Abschied 1997 gehörte Silvia der internationalen Schützenelite an und errang viele bemerkenswerte Erfolge.

Ein kleines Interview mit Silvia

Liebe Silvia, erzähl uns einmal deine Geschichte:

Ich habe mit zwölf Jahren zu diesem Sport gefunden. Mein Vater, der selbst ein sehr guter Sportschütze war, hatte mich in den Schützenverein, zu den Königsschützen Penzing, mitgenommen. Was meinen sportlichen Werdegang betrifft, so hatte mein Vater einen immensen Anteil. Er hat mir sehr viel beigebracht.

Was ist und war deine Faszination am Schießsport?

Am Schießsport begeisterte mich von Beginn an die Auseinandersetzung mit sich selbst. Man braucht für diese Sport Ruhe, Konzentration, Geduld, Körperbeherrschung und Koordination. Diese antrainierten Fähigkeiten haben mir auch in der Schule, im späteren Berufsleben und in den verschiedensten Lebenssituationen sehr geholfen. Dem Schießsport verdanke ich außerdem viele tolle Erlebnisse und Eindrücke, die ich auf den Wettkampfreisen in die ganze Welt erfahren durfte. Dabei habe ich eine Menge interessanter Menschen kennengelernt und gute Freunde gefunden.

Was war dein schönstes Erlebnis im Sport?

Natürlich war der Olympiasieg das überraschendste Erlebnis meiner gesamten Sportlaufbahn. Es war ein überwältigendes, unbeschreiblich schönes Gefühl. Als Sportlerin in einer Randsportart wurde ich auf einmal von Fern-



sehen und Presse wahrgenommen. Den ungewohnten „Rummel“ um meine Person habe ich allerdings nicht nur in positiver Erinnerung.

Gab es auch Enttäuschungen?

Am bittersten war das Abschnitten vier Jahre zuvor bei den Olympischen Spielen in Los Angeles. Ich wurde im Vorfeld als große Favoritin gehandelt und wie es in den deutschen Medien üblich ist, entsprechend hochgejubelt. Umso bitterer war das Echo, das ich nach meinem elften Platz vernahmen musste. Auf einmal wurde der Kreis meiner „Freunde“ recht übersichtlich. Im Nachhinein war das eine sehr wichtige Erfahrung, denn ich lernte den Wert wahrer Freundschaft zu schätzen. Auch die Pause hat mir nach meiner Enttäuschung sehr gutgetan. Letztendlich war die Niederlage für meinen Reifeprozess wichtig. Ich fand zu mir selbst und schärfte den Blick für die Zukunft.

Tipp an alle Sportlerinnen und Sportler:

Sportlicher Erfolg baut auf Fleiß, Disziplin und Ausdauer auf. Behaltet eure Ziele und Aufgaben stets im Blick und arbeitet konsequent auf deren Erfüllung hin. Konzentriert euch dabei auf euch selbst und geht unbeirrt euren Weg, aber mit einem „gesunden“ Egoismus und mit Rücksicht auf andere Menschen.

Vielen Dank für das Interview.

Silvia ist bis heute den Königsschützen Penzing als aktive Schützin treu.

Hier noch ein paar Hinweise der Königsschützen Penzing:

- Beginn der Schießabende:
Ab 04.10.2024 beim Dorfwirt in Schwifting. 18.00 Uhr – Beginn mit Jugendschützen
- Perspektive: Die Schießabende in Schwifting sollen nur übergangsweise sein. Wir sind den Schwiftinger Schützen hierfür sehr dankbar. Ziel ist es, über kurz oder lang, dass die Königsschütze Penzing wieder in einem Schützenheim/ Bürgerheim in Penzing ihre Heimat haben.

Text: Silvia Sperber-Seiderer, Anita Fochtner
Fotos: Silvia Sperber-Seiderer

PENZING

Josefsbruderschaft Penzing

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Josefsbruderschaft wurde beschlossen, mit dem Erlös aus den „Formala“-Spenden der Mitglieder, zwei Projekte zu unterstützen. So wurde der Kauf der Lautsprechanlage der katholischen Kirchenstiftung Penzing mit 500 € bezuschusst und auch das Kinderheim St. Alban in Dießen konnte sich über eine Spende freuen.

Diesen Spendenscheck über ebenfalls 500 € übergaben der Präfekt der Bruderschaft, Johannes Erhard, sowie Frau Adelinde Stölzle und Frau Irmi Peischer, an die Leiterin des Kinderheimes St. Alban, Schwester Ingeborg Ott OSB. Geld, mit dem Schwester Ingeborg ihren Schützlingen einige zusätzliche Wünsche erfüllen kann.

Wir bedanken uns bei allen Spendern sehr herzlich.

Text: Adelinde Stölzle, J.Erhard;

Foto: Irmi Peischer



Dreitagesausflug des Veteranen-Krieger und Soldatenvereins Penzing vom 03.bis 05. Juni 2024 nach Südtirol.

Am 03. Juni, am ersten Tag um 07.00 Uhr startete der Bus der Fa. Amos-Reisen mit Busfahrer Mario Noak von Penzing über Garmisch, Innsbruck und Brenner, Richtung Südtirol. 2. Vorstand Josef Kandler konnte 44 Reiseteilnehmer begrüßen. Auf einem Rastplatz nahe der Europabrücke machten wir Halt zu einer deftigen Brotzeit, sowie Kaffee und Kuchen. Während der Weiterfahrt in Richtung Sterzing zur Gilfenklamm, dem bekannten Naturwunder Südtirols führte Michael Churchin mit einer Photostory einen Rückblick auf den Ausflug 2023 an die Mosel vor. Da der Regen aufhörte, hatten wir eine tolle 2,5 km lange Wanderung durch die Klamm und durften den reißenden Gebirgsbach mit tiefen Schluchten bewundern aber auch 200 Höhenmeter mussten bewältigt werden. Danach ging es weiter nach Klausen. Dort machten wir es uns gemütlich bei Kaffee oder

einem Glas Wein. Wer noch Kondition hatte, konnte eine Wanderung zu dem auf einem Berg liegenden Kloster Säben mit der ältesten Wallfahrtskirche Tirols machen.

Anschließend war es noch eine kurze Busfahrt über die Serpentina hoch nach Barbian zum Gasthof Engelwirt. Dort bezog man die Zimmer und ließ sich das Abendessen schmecken. Am 2. Tag nach einem reichhaltigen Frühstück fuhren wir pünktlich um 08.15 Uhr mit dem Bus nach Bozen. Dort ging es mit der Kabinenseilbahn nach Oberbozen. Bei herrlichem Wetter genossen wir den Talblick über Bozen und den ganzen Talkessel der Etsch entlang mit den vielen Dörfern und Burgen.

In Oberbozen stiegen wir auf die Schmalspurbahn um. Das „Bähnle“ brachte uns nach Klobenstein. Dort wartete schon der Bus und brachte uns nach Lengmoos. Nach einer kur-

zen Wanderung konnten wir dann die faszinierenden Erdpyramiden bestaunen. Weiter ging es danach zum Parkplatz der Talstation in Pemmern. Die Umlaufseilbahn brachte uns zur Schwarzseespitze auf 2070 Meter. Bei einer kleinen Wanderung auf dem Plateau war die herrliche Bergwelt der Dolomiten zu bewundern. Nach der Talfahrt ging es weiter am Kalterer See vorbei nach Magreit. Dort hatten wir eine Führung durch ein Weingut und der Kelterei und waren anschließend zu einer Weinverkostung eingeladen. Nach dem anstrengenden aber erlebnisreichen Tag fuhren wir zu unserem Hotel nach Barbian. Zum Abendessen wurden für uns zwischen Vor- und Nachspeise verschiedene Schmankerl gegrillt.

Am 3. Tag, nachdem wir das Frühstücksbuffet genossen hatten, nahmen wir Abschied von Barbian und dem Englwirt und machten uns erneut auf nach Bozen. Nach einer eineinhalbstündigen interessanten Stadtführung war noch Zeit zur freien Verfügung.

Bei der Heimreise machten wir am Reschensee eine kurze Pause und nutzten diese für ein Gemeinschaftsphoto. Weiter ging es über den Reschenpass hinunter nach Landeck, dann über den Fernpass Richtung Füssen. Beim Parkplatz Burgruine Eisenberg hielten wir nochmals an und vertraten uns die Füße, genossen einige Flaschen kühlen Sekt, bevor wir über Füssen, Steingaden, nach Schwifting zum Dorfwirt fuhren. Dort ließen wir den schönen Ausflug beim Abendessen ausklingen.



Text: Sepp Kandler

Foto: Erika Epp

PENZING

Kinderhaus St. Martin

Sommerfest im Kinderhaus St. Martin

Bei sommerlichen 32° haben wir am 29.06.2024 unser Sommerfest unter dem Motto „Zoobesuch“ gefeiert. Die Kinder unseres Kinderhauses haben sich in Raubtiere, Safaritiere und Wassertiere verwandelt und haben unser Theaterstück im Garten mit tollen Choreografien ordentlich aufgemischt. Familie Sonnenschein besuchte unsere „Zoo-Kulisse“ und war am Ende des Zoobesuchs ganz überrascht, welche fleißigen Tierpfleger sie hier vorgefunden haben. Alle Kinder haben sich ihre Rolle beim Theaterstück selber ausgesucht und waren glücklich darüber. Dieses Jahr gab es nicht nur eine Eisspende von Benny Bonfert zur Abkühlung, sondern auch Peter Brandenburg kam mit einem Löschfahrzeug der Feuerwehr vorbei und sorgte für eine nasse Erfrischung im Garten – nicht nur die Kinder hatten großen Spaß dabei, son-

dern auch die Erwachsenen. Die Hüpfburg, die ein schattiges Plätzchen in unserem Garten bekommen hat, wurde von der Spielkiste aus Kaufering gespendet. Unser Elternbeirat hat vor und während des Sommerfests keine Mühen gescheut und erstmalig eine Tombola mit großartigen Preisen, unter anderem Tickets für den Skyline Park, Gutscheine für die Spielkiste und die Kletterei, ins Leben gerufen. Zusätzlich haben sie noch große Zootiere aus Pappe gebastelt, um unseren Garten in ein Tierparadies zu verwandeln. Nachdem der offizielle Teil zu Ende war, hatten die Kinder eine Menge Spaß an den Spielstationen (malen, schminken, Tattoos) und sie konnten in unserem Sandkasten auf Schatzsuche gehen und haben einige kostbare Schätze ausgebuddelt. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Durch viele Leckereien, die die

Familien mitgebracht haben, gab es ein großes Büfett und jeder konnte sich mit Süßem und Herzhaftem stärken. Natürlich brauchten wir für den Schatten auch ein paar Sitz- und Stehgelegenheiten. Vielen lieben Dank an das Pfarramt und an den Burschen- und Mädcherverein für die Spende. Am Ende unseres Sommerfests gab es von den Kindern und dem Team für alle Besucher noch eine große Überraschung. Kathrin Giwer, unsere Kollegin, hat eine Kindergartenhymne für unser Kinderhaus geschrieben und wir haben es gemeinsam zum Abschluss gesungen.

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die diesen Tag und vor allem dieses Fest zu einem ganz besonderen gemacht haben. Wir hatten wahnsinnig viel Unterstützung auch beim Auf- und Abbau und es verlief alles rasend schnell, dass alles wieder an seinem Platz war.

Spende Holzlatten von der Zimmerei Franz X. Willig

Von der Zimmerei Franz X. Willig haben wir viele Holzlatten gespendet bekommen, die wir bei einem Eltern-Kind-Nachmittag bei strahlendem Wetter mit Acrylfarbe verschönert haben, um sie danach in unserem Eingangsbereich am Zaun anzubringen. Jetzt schaut es richtig schön einladend aus und die Kinder gehen täglich daran vorbei und schauen, wo ihre selbst kreierte Holzlatte angebracht ist.



Spende „Kleidermarkt Penzing“

Die Verantwortlichen des Kleidermarkts in Penzing haben sich dieses Jahr dafür entschieden, uns eine große Spende (500 €) für das Kinderhaus zukommen zu lassen. Lisa Staud und Ina Kautzner vom Team des Kleidermarkts kamen an einem Nachmittag

in unser Kinderhaus und schauten sich die Investition ihrer Spende an. Unsere Kinder haben für die Gruppenräume und für die Turnhalle noch einmal neues Spielmaterial bekommen. Ein ganz liebes Dankeschön für diese großzügige Spende.

24. Oberland

2.-6. Okt. 2024
täglich 10 bis 18 Uhr

Ausstellung

Weilheim i. OB
www.orka-weilheim.de

Sonntag 6.10.
BLAULICHTTAG

Gesundheit & Familie

Energie & Bauen? ORLA informiert!

Heimat erleben

Starke Bäuerinnen

Oberland Frühlingsessen

Bierezelt

Gemeinsam. Demokratie. Leben.

Bei der ORLA geht beides – Sparen und Spaß haben

BESTER PREIS: ONLINE-TICKET

QR-Code scannen und für schlappe 4,- € auf die ORLA gehen!

PENZING

KiTa St. Josef

Bauernhofbesuch

Am 17.07.2024 haben wir mit der Kindergarten-Gruppe unseren Abschlussausflug unternommen. Hierfür ist es nicht notwendig weit weg zu fahren. Es reicht sich in der Umgebung umzuschauen und dort gibt es viele schöne Orte um vieles zu entdecken, erfahren, erforschen und vor allem mit allen Sinnen zu erleben.

Mit Getränk und Brotzeit in einem Rucksack haben sich die Kinder der Mäusegruppe auf den Weg vom Kindergarten nach Untermühl-

Familie Holzhauser begann die gemeinsame Brotzeit. Nach der Stärkung ging es los auf Entdeckungstour. Wir durften in den Kuhstall, hier wurde uns gezeigt, wie die Kühe gemolken werden. Kinder und Personal hörten und sahen aufmerksam zu. Die Kinder stellten Fragen wie „kommt die Milch warm oder kalt raus“, „ist das schwer“, „wie oft wird die Kuh gemolken“, „wieviel Milch kommt bei einer Kuh raus“, und natürlich durften auch die Kinder

bringen, was es gerade interessiert und wo es mehr darüber wissen möchte.

Die Kinder durften viele Erfahrungen durch das eigene „Tun“ erfahren und hautnah miterleben. Die Kinder und auch das Personal hatten große Freude am Bauernhofbesuch.

Um 11.40 Uhr mussten wir uns wieder auf den Weg zum Kindergarten machen. Es war ein schöner, spannender und sehr erlebnisreicher Vormittag. Man konnte spüren, mit welcher



hausen auf den Bauernhof der Familie Holzhauser gemacht. Hier wurden wir mit einer Brotzeit empfangen. Frischkäsebröte und Käsekuchen waren bereitgestellt. Ein Tisch gedeckt mit dem Essen und drum rum Sitzbänke für die Kinder. Nachdem jedes Kind den gesamten Weg selbständig gelaufen ist, war jetzt der Hunger und Durst groß. Nach dem herzlichen Empfang und der Begrüßung der

probieren wie das mit dem Melken eigentlich geht. Einige Kinder und Personal trauten sich das Melken auszuprobieren. Familie Holzhauser erzählte uns einiges über die Kühe, die Milch und die Tiere auf dem Bauernhof.

Die Kinder durften in den Kuhstall, zu den Ziegen, Hühnern und Katzen. Alles blieb lange bei den Kindern interessant und jedes Kind hatte die Möglichkeit dort viel Zeit zu ver-

Hingabe Familie Holzhauser ihren Beruf ausübt. Wir bedanken uns von Herzen für die Zeit, die kindgerechten Erklärungen und vor allem, dass den Kindern die Möglichkeit gegeben wird, zu erfahren woher unsere Produkte kommen und zu erleben, wie wichtig die Bauern für unsere Lebenserhaltung sind. Auf jeden Fall wissen wir, dass wir wiederkommen.

Besuch auf dem Biohof Mayr

Am Freitag, den 28.06.2024, machten wir uns direkt nach dem Morgenkreis bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg. Das Ziel war der Biohof von Familie Mayr. Dort angekommen, wurden wir schon von Familie Mayr erwartet.



Auf einem großen Tisch standen Gläser mit verschiedenen Getreidearten sowie Mühlen, um das Mehl von Hand mahlen zu können.

Um uns nach dem Weg erst einmal zu stärken, machten wir gemeinsam auf den Picknickdecken Brotzeit. Danach durften die Kinder

die verschiedenen Getreidearten entdecken. Wir lernten deren Namen kennen und wie wir diese unterscheiden können. Hierzu haben die Kinder ihre Lupen mitgebracht, die wie ein Frosch aussahen. Diese erhielten die Kinder im letzten Kita-Jahr als Geburtstagsgeschenk. Die Kinder zeigten großes Interesse und fanden es spannend das Getreide zu erforschen.



Im Anschluss daran bekamen wir die Möglichkeit mit Mühlen selbst Mehl zu mahlen. Alle Kinder hatten hierbei großen Spaß und hätten am liebsten noch mehr gemahlen. Das hierbei entstandene Mehl wurde dabei mit mehreren Sinnen erkundet. Zuerst mit den Händen: „Wie fühlen sich Getreidekörner an?“, „Wie fühlt sich das gemahlene Mehl an?“. Und danach auch mit der Zunge: „Wie schmeckt Mehl?“

Auch sonst gab es auf der Wiese, vor allem mit der Lupe, viel zu entdecken.

Zum Schluss gingen wir noch zu einem Getreidefeld. Bevor es dann wieder zurück zum Kindergarten ging. Als Geschenk bekamen wir eine Brotbackmischung, aus der wir ein leckeres Brot für unsere Abschlussfeier backten.

Wir bedanken uns herzlich bei Familie Mayr für den tollen Vormittag.

Text und Foto: Nicol Heinen

RAMSACH

Herzlichen Glückwunsch

Die Dorfgemeinschaft Ramsach vertreten durch Jürgen Federle, Alex Brittner, Julien Kirchner und Johannes Schreiber startete am 24.8.24 bei der Dorfmeisterschaft im Stockschießen in Schöffelding. Dabei verpassten sie nur knapp den 1. Platz. Als Preis für den 2. Platz gab es 20 L feinsten Gerstensaft. Um den grandiosen 2. Platz zu feiern wurde spontan zu einem Fest am 7.9.24 in der Eresinger Straße (neues Mischgebiet) eingeladen.

Neben dem 20 l Fass stellte die Feuerwehr Ramsach, Grillfleisch und Würstl zur Verfügung. Außerdem hatte jeder die Möglichkeit auf der asphaltierten Straße sein Können im Stockschießen unter Beweis zu stellen.

Es war ein sehr gelungenes Fest, was erst spät in der Nacht endete.

Text und Fotos: Alexandra Häckl



UNTERMÜHLHAUSEN

Ausflug der Sportfreunde- und Quellschützen Untermühlhausen

Am 15.09.2024 fand unser stets beliebter Vereinsausflug statt.

Dieses Mal ging es Richtung Berge, genauer gesagt, nach Ettal.

Um 08:00 Uhr morgens fuhr der Bus (natürlich pünktlich da alle vorbildlich früher da wa-

ren) los. Um ca. 9:30 Uhr war es dann so weit. Wir sind im Kloster Ettal angekommen. Die schneebedeckten Berge, das in der Sonne erstrahlte Kloster und die gute Laune im Bus, ließen nur auf eines deuten – das wird ein richtig toller Ausflug!

Um 10:00 Uhr startete dann die Führung. Es ging in die Liquor Manufaktur. Unser Tour Guide – Frau Lidl – startet gleich mit den wichtigsten Zutaten – den Kräutern. In einem Raum versammelt durften wir die herrlichsten und schönsten Kräuter beschnuppern und



UNTERMÜHLHAUSEN



begutachten. Anschließend durften wir dann endlich von den edlen Tropfen kosten.

Um 10:45 Uhr mit einem Schnaps anstoßen – kann man mal machen.

Gut gelaunt – woher das wohl kam – ging es in die Brauerei. Auch hier wurde uns viel erklärt.

Mit Spaß, Freude und viel Begeisterung erzählte uns Frau Lidl die Geschichte des Klosters und den Werdegang der Brauerei. In einem erstaunlichen Museum bekamen wir die tollsten Eindrücke der Geschichte des Bieres und der Kloster Brauerei Ettal.

Ein Stockwerk tiefer trafen wir uns dann auf einen Umtrunk und zur Bierprobe.

In der urigen Bar ging es heiter zu! – wie auch sonst nach Schnaps- und Bierprobe am Morgen ...



Nach der Führung ging es dann ins Kloster Stüberl zum Mittagessen, wo wir von der feinsten bayrischen Küche kosten durften.

Nach dem Schlemmen konnten wir uns bei bestem Wetter (der einzige Tag der Woche mit Sonnenschein) die Füße vertreten und Souvenirs ergattern.

Mit literweise Schnaps und Bier im Gepäck, fuhren wir dann nach Schongau.

Einfach ein bisschen spazieren, Eis essen oder der Hexengeschichte folgen. Für jeden war etwas dabei.

Gegen 17:45 Uhr sind wir dann wieder in Untermühlhausen eingetroffen. Ein wahrlich gelungener Tag! Danke dafür an die Organisatoren Barbara Drexl und Elvira Dittler.

Auf hoffentlich noch viele schöne Vereinsausflüge!

Text und Fotos: Daniel Braun



UNTERMÜHLHAUSEN

Neues von den Quellschützen Unter Mühlhausen

Am 05.01.2024 startete unser Jahr mit dem beliebten **Heilig-Drei- König Schießen**.

Bei einem schönen und lustigen Abend wurden tolle Preise ausgeschossen. Bei diesem Event ist viel Glück erforderlich und das Sportliche zweitrangig.



Ein großer Dank gilt den Sponsoren für das ermöglichen der Preise.

Mit viel Präzision trafen unsere Schützen die Christbaumkugeln, in denen sich ihre Losnummer befand. Anschließend wurden in gemütlicher und fröhlicher Atmosphäre die Preise überreicht.

Am 19.01.2024 fand die **Jahreshauptversammlung** im Vereineheim Ramsach statt.

Viele Punkte standen auf dem Programm, darunter auch die Neuwahlen.

Über 20 Mitglieder speisten hervorragend und folgten aufmerksam den Berichten der Vorstandschaft.

Alles in allem war es ein gelungener und fröhlicher Abend.

Der neuen Vorstandschaft wünschen wir alles Gute.

Zu guter Letzt fand am 05.04.2024 die **Saisonabschlussfeier mit Königsproklamation** und der Ehrung der Vereinsmeister im Gasthaus Thoma statt.

Hier hat man uns mit den feinsten bayrischen Gerichten verwöhnt.

In lustiger und feierlicher Stimmung wurden hier die Preise überreicht und über die vergangene Saison geredet, diskutiert und gelacht.



Wir gratulieren den neuen Vereinsmeistern:

Schützenklasse LG: Ronny Steckenleiter

Schützenklasse LG aufgelegt: Margit Spitzer

Und wir gratulieren den neuen Königen

4. Platz: Radi Königin Elvira Dittler

3. Platz: Brezen König Markus Berger

2. Platz: Wurst König Ronny Steckenleiter

1. Platz: Schützenkönig Daniel Braun

Die gesamte Vorstandschaft dankt allen für die erfolgreiche Saison und den Teilnahmen an den Veranstaltungen.

Am 26.09.2024 geht es in die neue Saison, alle Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen. Wir beginnen gleich mit dem Anfangsschießen und dem Gaukönigsschießen.

Vorbeischaun lohnt sich!

Mit freundlichem Schützengruß

Text und Fotos: Daniel Braun



V. li. n.re. Ronny Steckenleiter (Schriftführer), Margit Spitzer (Beisitzer), Daniel Braun (2ter Vorstand), Elvira Dittler (1ter Vorstand), Markus Berger (Sportleiter), Laura Herbig (Beisitzer), Mathias Bader (Schatzmeister)



V. li. n.re. Wurst König Ronny Steckenleiter, Brezen König Markus Berger, Schützenkönig Daniel Braun und Radi Königin Elvira Dittler

Penzing hat jetzt einen Hofladen – mein großes Herzensprojekt!

Am 13. Juli 2024 war es endlich soweit: Unser Hofladen öffnete nach langer Planung seine Pforten. Bei der Eröffnung freuten wir uns über zahlreiche Besucher, die neugierig auf das vielfältige Angebot und die liebevoll gestaltete Atmosphäre waren, denn unser Hofladen ist ein bisschen anders... dazu später mehr.



Natürlich stehen in unserem Hofladen unsere Produkte aus eigenem Bioanbau im Vordergrund. Wir stehen für Frische und Qualität. Unsere Kunden können sich auf ein Sortiment freuen, das von Grundnahrungsmitteln wie Mehl, Rapsöl und verschiedenen Flocken aus Dinkel und Hafer besteht. Für Fans der gesunden Ernährung sind Dinkelpops, Dinkelflocken und Dinkelreis absolute Highlights, die in keiner Speisekammer fehlen sollten.

Alle Brotliebhaber aufgepasst: Bei uns findest du Backmischungen, aus denen du dein eigenes Brot backen kannst. Hol dir den Geruch frisch gebackenen Brotes zu dir nach Hause. Dazu gibt es den leckeren Honig der Familie Gigler aus Ramsach, die mit viel Liebe ihre Honigvarianten herstellen. Wusstest du, dass die Familie Gigler das Bienenwachs aufbereitet und als Zwischenwände im Bienenstock wieder verwendet. Das ist für mich der perfekt gelebte Naturkreislauf.

Jeder, der auf der Suche nach einer gesünderen Alternative zur handelsüblichen Marmelade ist, wird bei uns fündig. Karin vom Voglhof aus dem schönen Rottal fertigt ihre Fruchtaufstriche mit 2/3 weniger Zucker. Ihre Zutaten stammen aus dem eigenen Garten oder kommen aus Gärten, deren Besitzer die Gartenarbeit lieben, aber das ganz Obst und Gemüse nicht selbst verwerten können. Dieses Konzept finde ich super. Neben den leckeren Fruchtaufstrichen gibt es auch Karotten süß/sauer, eingelegte Zucchini oder Senfgurken.

Der Straußerhof beliefert uns mit seinen Nudeln, denn nichts geht über selbstgemachte

Pasta. Von klassischen Bandnudeln über Dinkelnudeln bis hin zu speziellen Sorten findest du hier alles, was das Herz begehrt. Natürlich stellt unser Bioland-Kollege die Nudeln mit viel Leidenschaft selbst her.

Eier gibts immer frisch vom Naturlandhof Dietmaier aus Ramsach. Wem also der Weg nach Ramsach zu weit ist, der muss nicht



mehr auf die leckeren Bioeier der Dietmaiers verzichten.

Das war aber noch nicht alles: mein Wunsch war, in unserem Hofladen neben regionalen, saisonalen Lebensmitteln noch etwas Außergewöhnliches zu bieten. Und so trafen Doris von Belladorado ReDesign und ich aufeinander – über Instagram. Bis dahin wusste ich nicht das Doris schon seit 20 Jahren hier in Penzing wohnt. Alten Dingen ein zweites Leben einzuhauchen ist ihre Mission und das stand auch

bei der Wahl unserer Inneneinrichtung an oberster Stelle. Doris hat uns hier mit Ideen, Rat und Tat unterstützt. Wir sind stolz auf die Zusammenarbeit und dass wir Ihren Upcycling-Möbeln einen Ausstellungsraum bieten dürfen, denn sie fungieren z.T. auch als Ladenausstattung. Ihre ausgefallenen Möbelstücke oder Dekoartikel lassen unseren Hofladen einzigartig werden. Jedes Stück ist ein Unikat. Wer auf der Suche nach etwas Außergewöhnlichem ist, wird bei uns bestimmt fündig.

In dieses Sortiment passen auch die kleinen Glückstäschchen oder Lesekissen von Bettina Schneider, jedes für sich ist ein Unikat. Das absolute Highlight neben den genähten Sachen sind jedoch ihre handgemachten Karten für jeden Anlass. Keine Karte gleicht der anderen und alle sind mit sehr viel Liebe zum Detail gestempelt.

Unser Hofladen ist immer einen Besuch wert, es wird immer wieder Neues geben und alle erwähnten Lieferanten freuen sich auf Interessenten.

Unser großer Dank geht auch an unsere Handwerker Zimmerei Schneider, Andreas Gigler, Bauunternehmen Willig und Johannes Schneider, denn ohne euch wäre mein TRAUM nie wahr geworden.

Wer Qualität, Regionalität und Individualität schätzt, sollte unbedingt vorbeischaun und sich selbst von dem vielfältigen Angebot überzeugen.

Anja Mayr

BIOHOF MAYR
HOFLADEN
Nachhaltig und regional
 Osterfeldstr. 19 • 86929 Penzing
 Mo.-Sa. 7:30 bis 20:00 Uhr

BIOHOF MAYR
natürlich regional
Lebensmittel aus der Region
 Dinkelprodukte, Haferflocken, Vollkornmehl, Brotbackmischungen, Rapsöl
Externe Erzeuger:
 Eier, Nudeln, Marmelade, Chutneys und Honig

BELLADORADO
nachhaltig wohnen & einrichten
Upcycling-Möbelkunst • Deko • Beratung
 Ich gebe alten und aussortierten Möbeln und Accessoires die Chance auf ein zweites Leben als Dein Lieblingsstück.
 Auftragsarbeiten | Verkauf
 Einrichtungsberatung

www.biohof-mayr.de
 Tel. 08191 989626
 Instagram: biohof.mayr

Bioland-Hof
 zertifiziert nach
 DE-ÖKO-006

www.belladorado.de
 Tel. 08191-9714727
 Instagram: belladoradoredesign

AKTUELLES AUS DER GESAMTGEMEINDE

Lange Nacht der Feuerwehr

Am Samstag dem 21.9. fand bayernweit die „Lange Nacht der Feuerwehr“ statt. Unzählige Feuerwehren im gesamten Freistaat öffneten für interessierte Bürger ihre Tore. Die Feuerwehren der Gemeinde Penzing, also die Feuerwehren Epfenhausen, Oberbergen, Penzing, Ramsach und Untermühlhausen nahmen dieses Jahr das erste Mal teil, um im Rahmen eines gemütlichen Festes interessierte Mitbürger zur Feuerwehr einzuladen. Bei gemütlicher Musik konnten die Besucher

kehrsunfall arbeiten, um eingeklemmte Personen aus stark deformierten Fahrzeugen zu befreien. Auf vielfachen Wunsch zeigten wir in einer kleinen Demonstration, wie wir Unfallopfer aus einem Fahrzeug retten, indem wir das Fahrzeug mit Spreizer und Schere öffnen. Zusätzlich hatten wir den „Abrollbehälter Hochwasser“ des Landkreises vor Ort, welcher im Juni in der Gemeinde im Einsatz war. An den extremen Starkregen Ende Juni werden sich sicherlich noch viel Hausbesitzer erin-

trozt ihrer kompakten Bauweise ausgesprochen gut ausgestattet und schlagkräftig. Wir Penzinger sind froh, so leistungsstarke und gut funktionierende Ortsteilwehren haben, welche uns aufgrund der deutlich erhöhten Einsatzzahlen mittlerweile regelmäßig unterstützen.

Für die Kinder war die große Hüpfburg wohl das größte Highlight. Während sie stundenlang hüpfen, konnten die Eltern Speisen vom Grill und gekühlte Getränke genießen. Waren die Kinder mal nicht auf der Hüpfburg,



am Gerätehaus in Penzing mit uns Feuerwehrleuten ins Gespräch kommen, um alles über unsere ehrenamtliche Arbeit, unsere Fahrzeuge, Gerätschaften und allem, was dazu gehört zu erfahren.

Los ging es um 18 Uhr, wir positionierten 5 Fahrzeuge am Hof, dazu viele interessante Stationen. Highlight für viele Besucher war wie so oft unser Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, begleitet von zwei Unfallfahrzeugen, die wir vom ADAC bereitgestellt bekommen haben. Hier zeigten wir unseren Besuchern, wie wir bei einem schweren Ver-

nern. Unzählige Wohngebäude hatten infolge der enormen Niederschläge in sehr kurzer Zeit Wasser im Gebäude, wir hatten etliche Feuerwehren im Ort, um alle Einsatzstellen bedienen zu können und waren zwei Tage im Einsatz. Wir zeigten einerseits, was der Abrollbehälter an Material vorhält, zum anderen führten wir vor, wie Wasser mit Tauchpumpen aus Kellern gepumpt werden kann und welche Gerätschaften man sich zu Hause für den Notfall vorhalten kann.

Aber auch die Feuerwehrautos der Ortsteilfeuerwehren fanden großes Interesse, so sind diese

konnten sie die Zeit bei kleinen Stationen vertreiben. Hier durften sie selbst den Notruf an bereitgestellten Telefonen wählen oder an einem Playmobilhaus praktisch lernen, wie sich Rauch in einem brennenden Haus ausbreitet und wie man sich bei einem Brand im Gebäude verhält. Wem das immer noch nicht reichte, der konnte am Feuerlöschtrainer selbst einen Feuerlöscher in die Hand nehmen und einen Brand löschen. Oder er besuchte die Erste Hilfe Station, um zu lernen, wie wir Verletzten helfen. In unserem 15 Meter hohen Schlauchturm führten wir vor, wie wir Personen aus Höhen und Tiefen retten. Wir können getrost behaupten, dass diesem Abend sicherlich niemandem langweilig wurde!

Wir freuen uns, dass das Interesse an unserer Arbeit so groß ist und möchten uns bei den zahlreichen Besuchern bedanken! Wir sind überwältigt von dem großen Interesse an unserer Arbeit! Aber das liegt sicherlich daran, dass irgendwie jeder schonmal Feuerwehrmann (bzw. Frau) werden wollte! Wir geben Euch hierfür die Möglichkeit, das jetzt nachzuholen! Schaut gerne unverbindlich bei einer der Übungen Eurer Ortsfeuerwehr vorbei! Weitere Informationen und Kontaktdaten findet ihr unter www.feuerwehr-penzing.de/mitmachen

Peter Brandenburg

Kommandant der Feuerwehr Penzing



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ANSPRECHPARTNER IM RATHAUS

Hammer Peter	9840-13	1. Bürgermeister	buergemeister@penzing.de
Greif Martina	9840-26	Geschäftsleitung	geschaeftsleitung@penzing.de
Rohrmair Sabine	9840-0/20	Vorzimmer Bürgermeister	info@penzing.de
Sperber-Seiderer Silvia	9840-22	Personalwesen, Sitzungsdienst	personal@penzing.de
Daigeler Isolde	9840-15	Leitung Bauamt, Straßenverkehrsrecht	bauamt@penzing.de
Rietzl Walter	9840-25	Technisches Bauamt, Hochbau	bauamt@penzing.de
Sander Sebastian	9840-14	Technisches Bauamt, Tiefbau	bauamt@penzing.de
Hamann Zdenka	9840-11	Bürgerbüro	buergerburo@penzing.de; gemeindeblatt@penzing.de
Weidenthal Anne	9840-31	Leitung Finanzen, Kämmerei	finanzen@penzing.de
Fochtner Anita	9840-17	Steuern, Abgaben, Kindergarten, Friedhof	finanzen@penzing.de; rechnung@penzing.de
Kohlhund Claudia	9840-16	Kasse, Vollstreckung	
Weißburger Antonia	9840-18	Kasse, Versicherungen	beitrag@penzing.de
Krug-Falkner Petra	0152 04 367 690	Kasse, Beitragswesen	
Klose Melanie	0170 12 300 061	Kasse, Beitragswesen, Feuerwehrwesen	info@penzing.de
Russo Aurelia	9840-0	Auszubildende	
Wiedemann Tobias	9840-0		
Metzger Maria	6571464	Gemeinde, Pöinger Gruppe	metzger@penzing.de
Öffnungszeiten Rathaus: Mo./Di./Do./Fr. von 8 – 12 Uhr, Do. zusätzlich von 14 – 18 Uhr, Mi. geschlossen			

WERTSTOFFHOF (Stillerhofstraße 10, 86929 Penzing)

Öffnungszeiten: Mi.: April – Sept. 16-19 Uhr, Okt. – März 14-16 Uhr, Sa.: 10-13 Uhr.

Anlieferung in haushaltsüblichen Mengen von Privat sowie Gewerbebetrieben.

Mischschrott z.B. Fahrräder, auch mit Reifen, Sonnenschirme aus Metall auch mit Stoff, Töpfe, Pfannen inklusive Griff, Öfen ohne Schamott, leere Öfen, leere Fässer – Blechgebinde – Kanister z. B. von Öl, Farben etc., egal welcher Größe. Sonstiges aus Metall. **Altglas** leer, nach Farben getrennt, auch mit Deckel und Verschluss, keine Porzellanbügelverschlüsse. **Altpapier/Karton** gemischt, keine Tapeten, kein Hygienepapier. **Altfett/-öl** aus der Küche, lose oder verpackt in Dosen oder Kunststoffbehältern, **kein Glas!** **Trockenbatterien**, auch Knopfzellen, sowie Akkus, bei Lithium-Akkus: ungeschützte Pole sind abzukleben! **Alttextilien/Schuhe**, (Altkleider, Haushaltstextilien, Gardinen, textile Kuscheltiere, Handtaschen), **alles verpackt in Tüten, Schuhe paarweise gebündelt.** **Gartenabfälle**, auch Fallobst. **Keine Küchenabfälle, keine Asche, keine Kleintierstreu!** **Bauschutt** getrennt nach verwertbarem Schutt z. B. Beton, auch Stahlbeton, Ziegel, Steine, etc. und nicht verwertbarem Schutt z. B. Sanitärkeramik zerklüftet, Porzellan, Fliesen, Fliesenkleber, Geschirr etc.

Kein Gipskarton – Fermacell, Asbest in jeglicher Form, Ofenabbruch (Schamott), Speichersteine, getrocknete Wandfarbe, Heraklith, Glaswolle, Gasbeton (Ytong), Baustellen – Straßenkehrriech, Tankraumabbruch, Dachpappe, Erde.

Bauschutt entsorgen ist nur Penzingern, sowie Einwohnern der Ortsteile gestattet! Das Wertstoffhofpersonal prüft die Ortzugehörigkeit über den Personalausweis nach!

Einzelanlieferungen pro Öffnungszeit 1 Schubkarre oder eine 90 Liter Bauwanne oder 4 Eimer à 20 Liter; Übermengen werden abgewiesen!

IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeinde Penzing
Fritz-Börner-Straße 11, 86929 Penzing
Tel. 08191 9840-0, Fax. 08191 9840-10
www.penzing.de; gemeindeblatt@penzing.de

Verantwortlich

Peter Hammer, 1. Bürgermeister

Redaktion

Peter Hammer, Zdenka Hamann.
(Layout: A. Endemann)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Redaktionsteams wieder.

Örtliche Ansprechpartner:

Oberbergen: Brigitte Raitl
Ramsach: Josef u. Brigitte Heilrath
Epfenhausen: Bernd Schmidt
Untermühlhausen: **Nachfolger*in gesucht**

Auflage

1600 Exemplare

Druck

EOS-Print
https://eos-print.com



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12134-2207-1001

Erscheinungstermine

Februar, April, Juni, August, Oktober
und Dezember

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die
nächste Ausgabe**

10. November 2024

KONTAKTDATEN STANDESAMT LANDSBERG

Zentrales Verwaltungsgebäude, Katharinenstraße 1,
86899 Landsberg am Lech
E-Mail: standesamt@landsberg.de
Frau Pittrich Mo, Di, Do, Fr, Telefon: 08191 128 228,
Raum 0.04 (Ehe, Geburten)
Frau Salfenmoser Mi, Do, Fr, Telefon: 08191 128 326,
Raum 0.07 (Ehe, Geburten)
Frau Stangl Mo bis Fr, Telefon: 08191 128 113
Raum 0.31 (Ehe, Sterbefälle)
Herr Wiedemann Mo bis Fr, Telefon: 08191 128 231,
Raum 0.05 (Sterbefälle)

VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN

Gemeindebauhof

Stillerhofstr. 16, 86929 Penzing
Tel. 08191/9840-0, bauhof@penzing.de

AZV Penzing-Weil

Meringer Str. 40, 86947 Weil
Tel. 08195/999845, Betriebsleitung-AZV@penzing.de

WZV Pöinger Gruppe

Stillerhofstr. 16, 86929 Penzing
Tel. 0176/4108076, wzv-poeringer-gruppe@penzing.de

Abfallberatung

Anette Fork
Von-Kühlmann-Str. 15, 86899 Landsberg am Lech
Tel. 08191/129-1481, abfallberatung@LRA-LL.Bayern.de

BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Gemeindlicher Kneipp-Kindergarten Wurzel-Purzel

Fritz-Börner-Str. 12 (vorübergehend), 86929 Penzing
Tel. 08191/985012,
kindergarten@penzing.de

Kath. Kindergarten St. Martin

Ludwig-Thoma-Str. 5, 86929 Penzing
Tel. 08191/8987,
kita.st.martin.penzing@bistum-augsburg.de

Kath. Kindergarten St. Josef

Oberberger Str. 18, 86929 Penzing
Tel. 08191/80170,
kita.st.josef.penzing@bistum-augsburg.de

Grundschule Penzing

Fritz-Börner-Str. 12, 86929 Penzing
Tel. 08191/8811, schulepenzing@gmx.de

Mittagsbetreuung Grundschule Penzing e.V.

Fritz-Börner-Str. 12, 86929 Penzing
Tel. 0173/8066578, team@mittagsbetreuung-penzing.de

Bücherei

In der Alten Schule Penzing;
St.-Martin-Platz 8, 86929 Penzing;
Tel. 08191/9850947; buecherei@penzing.web.de
Öffnungszeiten: Di. 15-17 Uhr; Do. 17-19 Uhr

VHS Landsberg

St.-Martin-Platz 8, 86929 Penzing, Tel. 08191/128-311

SENIOREN HELFEN

In der Alten Schule Penzing; Seniorenbüro;
St.-Martin-Platz 8, 86929 Penzing; Tel.: 08191/9850823;
Öffnungszeiten: Mi. 10-12 Uhr

WICHTIGE NOTFALL-TELEFONNUMMERN:

Rettungsdienst und Notarzt	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Gesola Kinderärztliche	
Bereitschaftspraxis für Notfälle	08191/9855192
Giftnotrufzentrale	089/19240
Gewalt gegen Frauen	
Münchner Notfallambulanz	089/218073011
Apothekennotdienst	www.aponet.de
Tierrettung Oberland gGmbH	0177/2363771

21. bis 31. Oktober

100
Weltspartag

Weltspartage

**Hallo Kinder,
kommt in den Weltspartagen
in die Sparkasse und leert eure
Spardosen. Als Belohnung
erwarten euch tolle Geschenke.**



Sparkasse
Landsberg-Dießen



Teamwork im ADAC Testzentrum Mobilität.

In einem ehemaligen Flugzeug-Hangar in Penzing halfen sich rund 50 „Gelbe Engel“ gegenseitig beim Einbau aktueller Kommunikationstechnik in ihre Straßenwacht-Fahrzeuge. Damit wurde im ADAC Testzentrum Mobilität der Grundstein für die Umrüstung von fast 1400 Fahrzeugen gelegt.

ADAC e.V. Technik Zentrum | Otto-Lilienthal-Straße 2 | 86899 Landsberg am Lech
testing@adac.de | adac.de/penzing

ADAC